

**7 2011**

38. Jahrgang

# ifo Konjunktur- perspektiven

## Inhalt

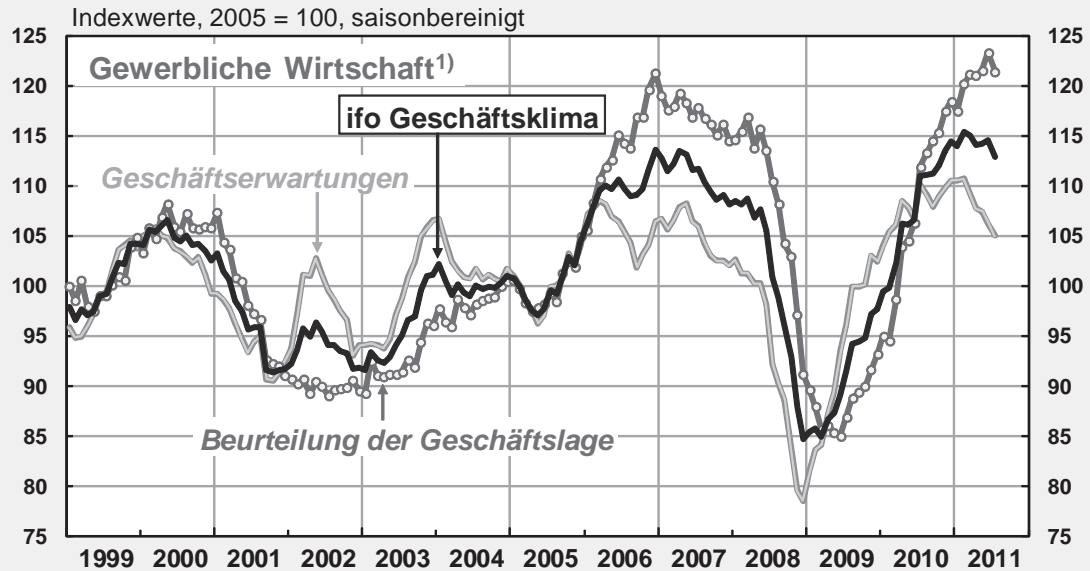
- 1 Industrie:  
Geschäftsklima abgekühlt
- 13 Bauwirtschaft:  
Ausgezeichnete Geschäftslage
- 19 Großhandel:  
Höhere Bestellungen geplant
- 25 Einzelhandel:  
Zufriedenheit mit der aktuellen Lage nimmt ab
- 31 Dienstleistungen:  
Geschäftserwartungen nicht mehr so positiv
- 34 Beschäftigungsbarometer
- 35 Konjunkturindikatoren EU
- 39 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft



Institut für  
Wirtschaftsforschung  
an der Universität München

# ifo Geschäftsklima Deutschland

ifo Konjunkturtest Juli 2011



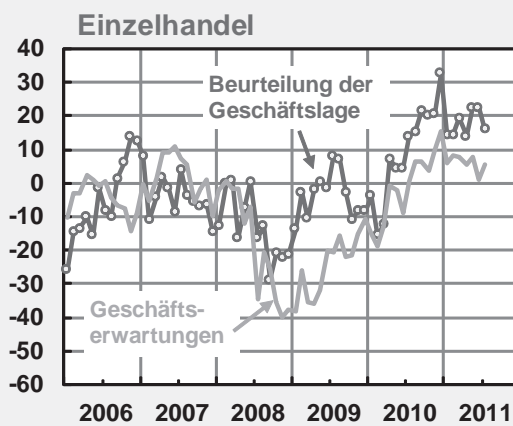
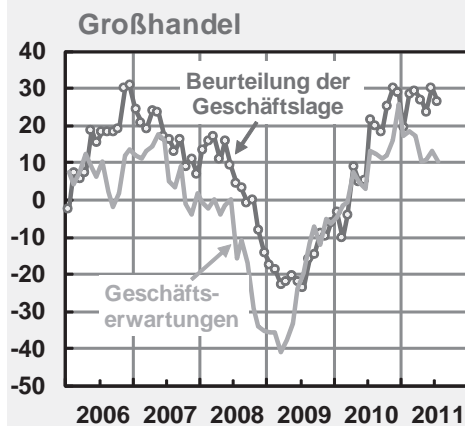
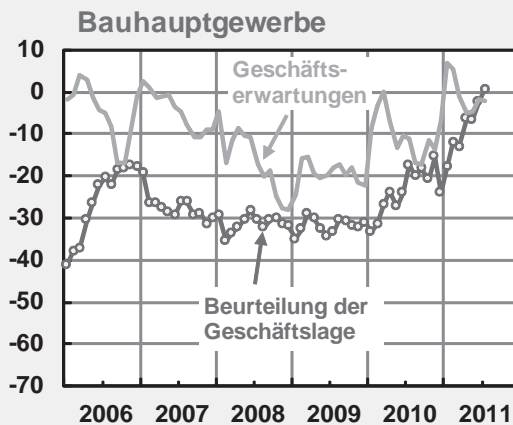
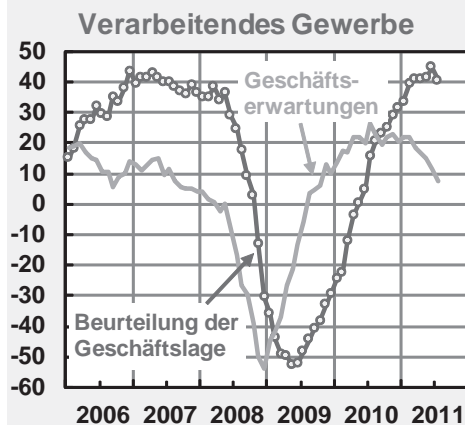
1) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

22/07/2011 © ifo

## Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

Juli 2011; Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

22/07/2011 © ifo

## Industrie: Geschäftsklima abgekühlt

### I.

Im Verarbeitenden Gewerbe (einschließlich Ernährungsgewerbe) hat sich das Geschäftsklima abgekühlt. Die im Rahmen des ifo Konjunkturtests befragten Unternehmen waren im Juli etwas weniger zufrieden mit ihrer aktuellen Situation und auch die Aussichten für die kommenden Monate haben sich den Testergebnissen zufolge eingetrübt. Infolge nachlassender Nachfragedynamik und geringerer Zuwächse bei den Auftragsbeständen übertraf die Kapazitätsauslastung mit 86,2% den Wert des Vorquartals (86,0%) nur knapp. Die Produktion wurde lediglich geringfügig ausgeweitet. Die Produktionspläne der Firmen ließen deutlich geringere Expansionsabsichten für die kommenden Monate erkennen. Weiterhin ist von einem leichten Beschäftigungsaufbau die Rede.

### II.

Im **Vorleistungsgütergewerbe** hat sich das Geschäftsklima abgekühlt. In Anbetracht rückläufiger Nachfrage waren die Unternehmen nicht mehr so zufrieden mit ihrer aktuellen Geschäftslage wie im Juni. Auch die Produktion wurde nicht mehr ausgeweitet und die Kapazitätsauslastung lag mit 85,9% um 0,4 Prozentpunkte unter dem Vorquartalswert. Hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung rechneten die Firmen kaum noch mit Zuwächsen und wollten ihre Produktion etwas moderater erhöhen. Auch im **Investitionsgüterbereich** ist der Geschäftsklimaindikator gefallen. Während die Lage ähnlich gut bewertet wurde wie im Vormonat, waren die Firmen deutlich weniger optimistisch hinsichtlich der zukünftigen Geschäftsentwicklung. Auch wenn die Produktion nicht mehr so kräftig angehoben wurde wie in den Monaten zuvor, erreichten die Geräte und Maschinen einen Auslastungsgrad von 89,2% nach 88,4% im Vorquartal. Die Auftragsbestände erhöhten sich deutlich von 3,5 (April 2011) auf 4,0 Produktionsmonate. In der **Konsumgüterindustrie** (ohne Ernährungsgewerbe) wurde die Situation nicht mehr als so gut bewertet wie im Juni. In Anbetracht rückläufiger Nachfrage und geringerer Auftragsbestände wurde die Produktion kaum noch angehoben. Weiterhin gingen die Firmen jedoch von einer Geschäftszunahme in den kommenden Monaten aus und auch aus dem Ausland wurde nach wie vor mit positiven Impulsen gerechnet. Im **Ernährungsgewerbe** war im Juli in Bezug auf das Geschäftsklima kaum eine Änderung zum Vormonat zu verzeichnen. Die Meldungen zur Geschäftslage sowie zu den -erwartungen fielen ähnlich aus wie im Vormonat. Mit 77,1% lag die Kapazitätsauslastung um 0,5 Prozentpunkte unter dem Wert des Vorquartals.

### III.

In der *chemischen Industrie* hat sich die Geschäftslage erkennbar verschlechtert, lag im Juli aber immer noch auf einem sehr hohen Niveau. Die Firmen verzeichneten ein deutliches Abflachen der Nachfragedynamik und auch die Auftragsbestände waren nicht so hoch wie im Vormonat. Infolgedessen wurde die Produktion kaum noch angehoben. Im Bereich *Metallerzeugung und -bearbeitung* ist der Geschäftsklimaindikator gesunken. Die Unternehmen berichteten von einem deutlichen Nachfrage- und Produktionsrückgang. Zudem rechneten sie mit einer Geschäftsabschwächung in den kommenden Monaten. Im *Maschinenbau* waren die Firmen ebenfalls nicht mehr ganz so zufrieden mit der aktuellen Situation wie noch zuletzt. Die Nach-

fragedynamik ließ spürbar nach. Der kommenden Entwicklung sahen die Unternehmen nicht mehr so optimistisch entgegen und ihre Planungen waren nicht mehr so stark auf Expansion ausgerichtet wie bisher. Im Bereich *Elektrotechnik* ist der Geschäftsklimaindikator weiter gefallen. Angesichts rückläufiger Nachfrage und geringerer Auftragsbestände haben die Unternehmen die Produktion weniger stark angehoben als zuletzt. Der Auslastungsgrad der Maschinen und Geräte fiel im Juli auf 86,1% nach 86,6% im Vorquartal. Im Bereich *Feinmechanik und Optik* hat sich das Geschäftsklima spürbar abgekühlt. Die Unternehmen berichteten von nur noch minimalen Produktionsanhebungen. Der Optimismus in Bezug auf das kommende halbe Jahr verschwand nahezu vollständig und die Produktionspläne waren kaum noch auf Expansion ausgerichtet. Im *Fahrzeugbau* war im Gegensatz zu den anderen Bereichen eine günstigere Entwicklung zu beobachten. Die Firmen waren mit ihrer Situation zufriedener als im Juni und berichteten von höherer Nachfrage sowie größeren Auftragsreserven. Mit 90,6% war die Kapazitätsauslastung erkennbar höher als im Vorquartal (April 2011: 89,2%). Im Bereich *Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* waren die Firmen nicht mehr so zufrieden mit der aktuellen Situation wie im Juni. Die Produktion wurde nicht mehr so kräftig erhöht wie in den Monaten zuvor und die Geräteauslastung verfehlte mit 81,4% den Vorquartalswert (82,5%) deutlich. Der nahen Zukunft sahen die Firmen nur noch verhalten zuversichtlich entgegen. Im *Papiergewerbe* war ein Rückgang des Geschäftsklimaindiktors zu verzeichnen. Die Produktion wurde im Durchschnitt gedrosselt und die Kapazitätsauslastung reduzierte sich demzufolge von 89,3% im April 2011 auf 88,3%. Im *Druckgewerbe* hat sich die Geschäftssituation wieder verschlechtert. Die Unternehmen waren mit einer abnehmenden Nachfrage konfrontiert und die Auftragsreserven sanken von 1,4 (April 2011) auf 1,3 Produktionsmonate. Die Geschäftsaussichten waren jedoch weiterhin freundlich, so dass die Produktionspläne wieder stärker auf Expansion ausgerichtet waren. Im Bereich *Gummi- und Kunststoffwaren* hat sich die Geschäftssituation wieder verschlechtert, dennoch bewerteten weiterhin per saldo die Hälfte der Unternehmen ihre Lage als »gut«. Für die kommenden Monate rechneten die Firmen allerdings nicht mehr so oft mit einer Geschäftszunahme und auch die Impulse aus dem Ausland dürften nach Ansicht der Unternehmen abnehmen. Im *Textilgewerbe* ist der Geschäftsklimaindikator wieder gestiegen. Trotz wieder besserer Geschäftsaussichten wollten die Unternehmen in Anbetracht eines spürbaren Nachfrageeinbruchs die Produktion in den kommenden Monaten nicht weiter erhöhen. Im *Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)* hat sich die Geschäftssituation deutlich verschlechtert. Nachfrage und Auftragsbestände waren im Juli rückläufig und die Produktion wurde kaum angehoben. Für die kommenden Monate rechneten die Unternehmen mit einer Geschäftsabschwächung.

### Exkurs: Industrie (Ost)

In den neuen Bundesländern hat sich das Geschäftsklima ein wenig abgekühlt. Angesichts eines deutlich geringeren Nachfragezuwachses waren die Unternehmen nicht mehr ganz so zufrieden mit ihrer aktuellen Lage wie zuletzt. Auch der Auslastungsgrad der Geräte und Maschinen verringert sich auf 83,2% nach 84,0% im Vorquartal. Hinsichtlich der kommenden Entwicklung waren die Firmen wieder zuversichtlicher als im Juni.

C.S.

ifo Konjunkturspiegel  
für das Verarbeitende Gewerbe

Verarbeitendes Gewerbe

July 2011

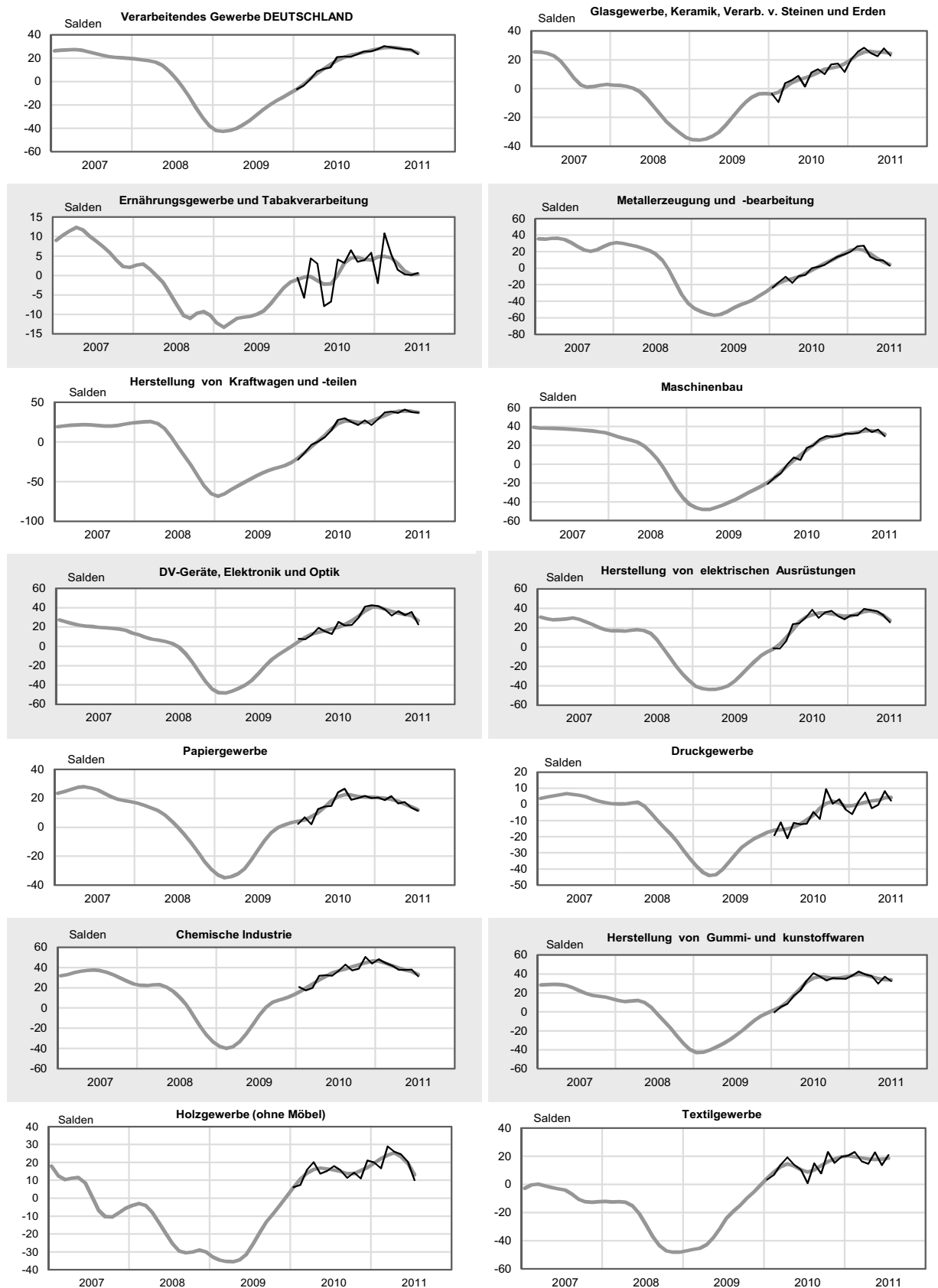
C0000

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen			
	Geschäftslage Beurteilung	Produktion im Vormonat	Fertigwarenlager Beurteilung	Nachfragesituation im Vormonat	Auftragsbestand (In- und Ausland) im Vormonat	Inlandsverk.prise im Vormonat	Produktion für die nächsten 3 Monate	Inlandsverk.prise Exportgeschäft für 6 Monate
Erläuterungen: Die Gesamtfäche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).	gut	liebhafte	schlechter	besser	höher	erhöht	Erhöhung	Zunahme
	befriedigend üblich	unverändert	schlechter	unverändert	etwa gleich bzw. höher	nicht verändert	keine Veränderung	keine Veränderung bzw. Abnahme
Verarbeitendes Gewerbe								
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung								
Holzgewerbe								
Papier, Pappe u. Waren daraus								
Druckerzeugnisse und Vervielfältigung								
Mineralölverarbeitung								
Chemische Industrie								
Pharmazeutische Industrie								
Gummi- u. Kunststoffwaren								
Glasgewerbe, Keramik und Verarbeitung von Steinen und Erden								
Metallerzeugung u. -bearbeitung								
Metallerzeugnisse								
Datenverarbeitungsgeräte und elektronische u. optische Erzeugn.								
Elektrische Ausrüstungen								
Maschinenbau								
Kraftwagen und -teile								
sonstiger Fahrzeugbau								
Möbel								

ifo Institut für Wirtschaftsforschung  
Bereich Konjunktur und Befragungen  
81679 München, Poschingstraße 5  
Postf.860460, 81631 München, Tel.(089)9224-0, Fax (089)985369

Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

## Geschäftsklima\*, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland



\* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

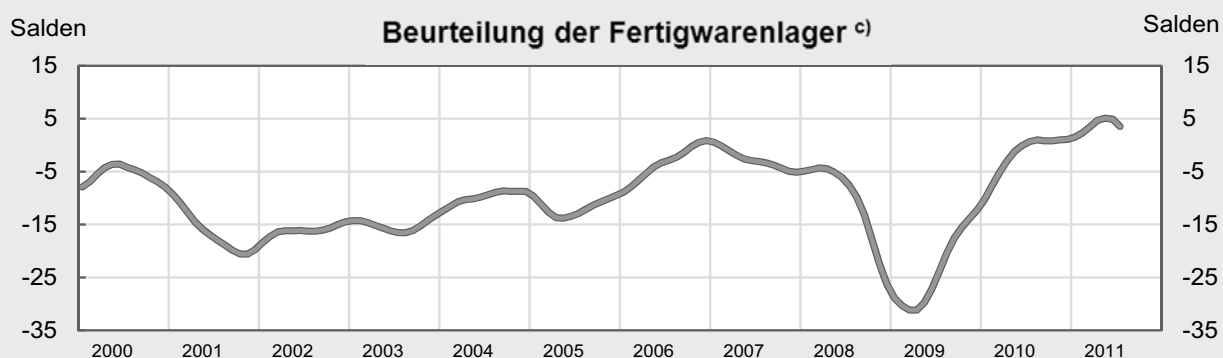
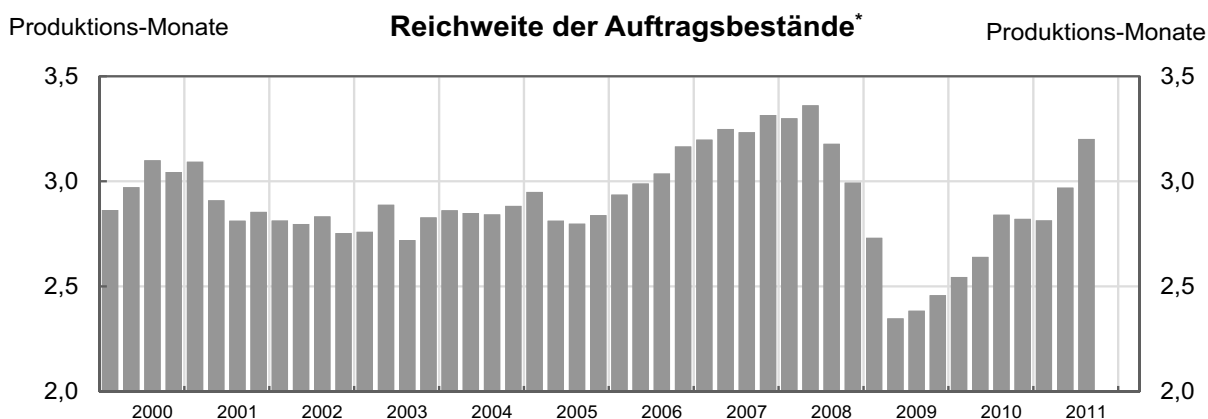
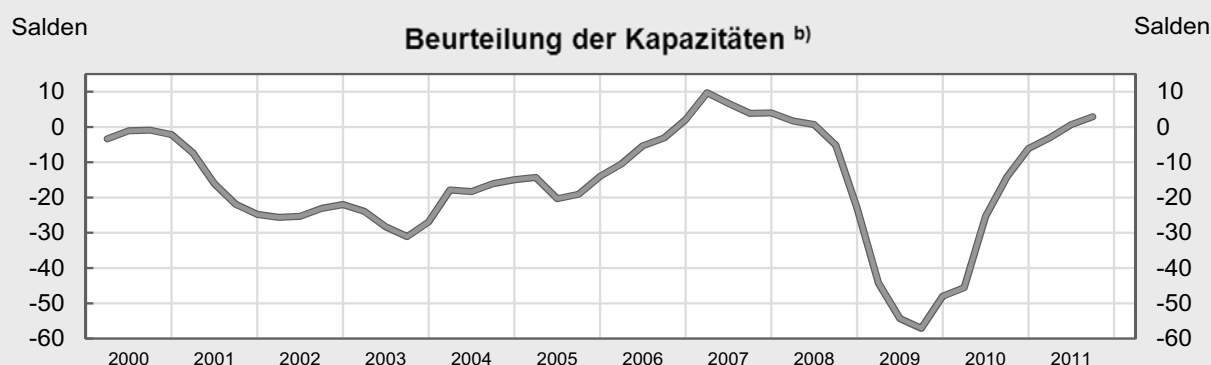
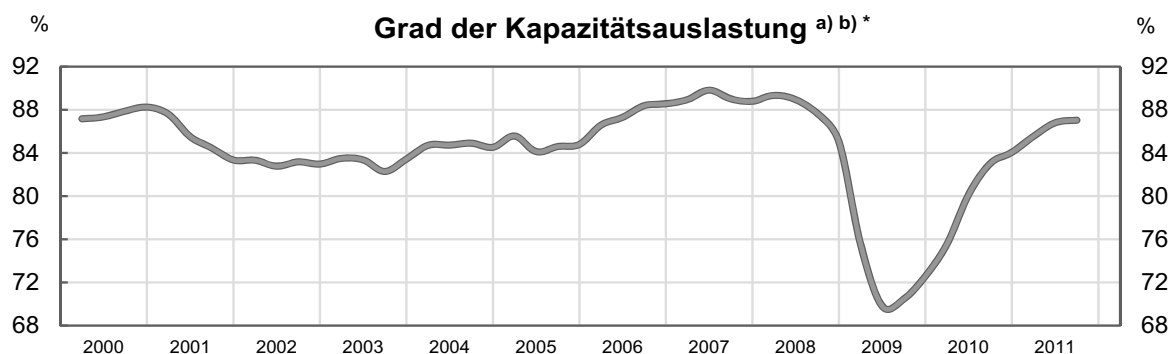
	07/10	08/10	09/10	10/10	11/10	12/10	01/11	02/11	03/11	04/11	05/11	06/11	07/11
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	21,0	21,6	21,3	23,4	26,0	25,8	27,7	30,5	29,5	28,6	27,7	27,7	23,4
Verarbeitendes Gewerbe*	23,3	23,7	22,7	25,2	28,5	26,9	30,6	31,8	32,3	30,4	29,8	30,2	25,1
<b>Vorleistungsgüter</b>	26,8	26,4	24,0	28,3	30,1	30,4	33,4	33,0	33,6	29,9	27,6	27,7	22,5
<b>Investitionsgüter</b>	21,3	23,2	23,7	25,2	29,2	27,5	32,7	35,1	34,9	35,9	36,3	35,9	31,8
<b>Konsumgüter*</b>	12,9	13,9	16,9	16,2	19,1	16,4	17,4	20,8	19,2	18,9	18,0	22,9	16,3
<b>Gebrauchsgüter</b>	20,7	14,6	16,8	14,5	16,3	10,8	18,9	25,7	20,0	25,6	24,5	21,3	10,7
<b>Verbrauchsgüter*</b>	9,7	13,9	16,3	17,0	20,9	18,5	17,2	18,7	18,1	16,5	15,7	22,9	18,1
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	4,1	3,2	6,5	3,5	4,0	5,9	-1,9	10,8	5,5	1,4	0,3	0,1	0,6
Textilgewerbe	0,8	15,0	7,8	23,0	15,1	19,6	20,3	22,9	16,4	14,6	22,7	13,6	20,8
Bekleidungsgewerbe	3,0	6,5	4,8	9,3	16,1	9,9	17,3	8,6	5,4	-0,5	1,1	-10,6	0,8
Ledergewerbe	0,9	12,9	24,4	20,6	27,6	24,6	35,8	30,0	37,6	25,0	41,7	25,5	18,5
Holzgewerbe	18,0	15,6	11,4	14,3	11,1	21,2	19,9	16,7	29,0	26,0	24,6	20,4	10,0
Papiergewerbe	24,1	26,6	19,0	20,1	21,8	20,2	20,4	18,9	21,6	16,4	17,4	13,5	11,5
Druckgewerbe	-4,6	-9,0	9,5	0,4	3,2	-3,2	-5,9	2,0	7,4	-2,4	-0,3	8,3	2,3
Mineralölverarbeitung	19,6	26,3	2,1	21,4	27,0	43,7	23,4	33,8	32,1	19,0	31,7	16,3	11,6
Chemische Industrie	36,8	42,9	37,3	38,7	50,5	43,8	48,4	44,6	41,8	37,7	37,8	38,0	31,3
Herstellung von Gummi-, Kunststoffwaren	40,9	37,7	33,0	35,6	35,1	34,9	38,4	42,6	39,7	37,8	29,8	37,1	32,5
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	11,2	13,5	9,9	16,8	17,3	11,5	20,1	25,4	28,3	24,6	22,4	28,0	22,8
Metallerzeugung, -bearbeitung	-0,2	1,7	4,1	9,6	14,0	16,7	19,9	26,3	27,3	13,9	9,8	9,4	2,9
Herstellung von Metallerzeugnissen	18,0	20,6	17,2	19,9	23,2	26,7	32,9	30,7	31,2	25,5	29,3	25,7	22,2
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	25,2	21,6	22,2	29,3	41,1	42,7	41,6	38,2	31,8	36,4	32,2	35,6	22,8
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	38,6	30,1	35,8	37,2	31,8	28,5	32,7	32,6	39,2	38,3	37,1	32,6	25,5
Maschinenbau	17,4	19,9	26,6	29,8	29,1	30,0	32,7	32,3	33,2	38,2	34,1	36,9	29,5
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	27,8	29,9	25,4	21,2	27,3	21,5	28,8	37,1	38,3	36,4	40,8	37,7	36,8
Möbel	7,2	3,4	3,1	9,5	12,2	9,2	16,8	21,1	14,3	15,9	17,3	8,8	12,3

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Kapazitätsauslastung, Auftragsbestände und Fertigwarenlager, Verarbeitendes Gewerbe<sup>1</sup> Deutschland



<sup>1</sup> Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>a)</sup> In % der betriebsüblichen Vollausslastung

<sup>b)</sup> Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender und nicht ausreichender Kapazität; inverse Skalierung.

<sup>c)</sup> %-Salden der Betriebe mit zu großem und zu kleinem Bestand an unverkauften Fertigwaren; inverse Skalierung.

\* Ab 2002, Berichtsmonat um zwei Monate vorverlegt.

Alle Daten saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Kapazitätsauslastung<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	10/ 08	01/ 09	04/ 09	07/ 09	10/ 09	01/ 10	04/ 10	07/ 10	10/ 10	01/ 11	04/ 11	07/ 11	10/ 11
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	84,4	75,6	70,4	71,0	72,8	75,7	80,0	82,5	83,3	84,7	86,0	86,2	
Verarbeitendes Gewerbe*	85,1	75,6	69,8	70,5	72,6	75,6	80,1	83,0	84,1	85,5	86,8	87,0	
<b>Vorleistungsgüter</b>	82,9	73,3	67,3	68,5	72,2	75,7	80,6	83,9	84,3	84,9	86,3	85,9	
<b>Investitionsgüter</b>	87,9	76,6	69,6	69,7	70,8	73,5	78,6	82,0	84,2	86,9	88,4	89,2	
<b>Konsumgüter*</b>	82,2	79,0	77,5	78,5	78,3	80,5	82,5	82,7	82,2	82,8	83,7	84,1	
<b>Gebrauchsgüter</b>	83,2	72,5	76,3	78,5	76,0	81,4	83,6	84,6	83,7	84,4	85,8	84,7	
<b>Verbrauchsgüter*</b>	81,8	81,5	77,9	78,5	79,2	80,2	82,1	81,9	81,6	82,1	82,9	83,9	
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	77,2	76,2	76,7	76,3	75,2	77,0	78,1	76,6	74,6	76,2	77,6	77,1	
Textilgewerbe	76,6	73,3	69,9	68,2	72,5	77,1	86,0	85,9	83,4	87,4	86,1	86,2	
Bekleidungsgewerbe	88,6	87,4	83,9	85,3	83,3	84,7	87,2	88,8	87,8	89,7	88,8	87,8	
Ledergewerbe	87,7	82,7	79,5	79,3	84,8	84,6	85,6	85,9	89,0	89,7	88,7	91,4	
Holzgewerbe	79,9	76,6	74,1	76,8	75,5	77,1	79,1	81,6	79,3	75,8	79,6	81,1	
Papiergewerbe	88,0	82,3	78,7	80,7	83,3	85,1	88,4	89,3	89,7	88,5	89,3	88,3	
Druckgewerbe	80,4	79,3	77,0	77,7	76,0	78,4	81,1	81,0	83,2	77,3	79,9	80,4	
Chemische Industrie	84,5	74,1	69,5	72,3	75,2	79,9	83,2	86,6	87,2	86,3	87,1	86,5	
Herstellung von Gummi-, Kunststoffwaren	79,2	73,1	68,2	69,3	74,0	75,5	79,2	84,0	84,1	83,0	86,2	83,9	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	77,1	77,2	73,0	73,2	73,8	74,5	76,9	81,3	80,6	79,9	82,5	81,4	
Metallerzeugung, -bearbeitung	89,0	70,7	59,7	63,3	68,6	74,7	80,8	84,5	83,6	86,3	88,9	88,1	
Herstellung von Metallerzeugnissen	82,8	72,4	64,7	63,8	66,7	71,0	76,7	78,7	80,4	83,3	84,6	85,1	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	82,2	74,4	71,4	73,5	75,8	82,3	83,7	86,4	87,3	88,9	88,0	87,7	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	83,8	73,8	71,8	69,5	73,0	75,5	82,4	84,8	84,4	86,1	86,6	86,1	
Maschinenbau	89,0	78,9	71,3	67,1	68,5	70,6	77,1	81,4	83,8	86,4	89,0	89,5	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	87,5	71,0	63,4	68,2	70,1	72,8	78,5	81,5	84,4	88,2	89,2	90,6	
Möbel	82,4	79,8	76,6	79,0	74,5	77,0	79,8	83,0	83,6	81,7	85,3	84,8	

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollaussnutzung, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.



## Beurteilung der Kapazitäten<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	10/ 08	01/ 09	04/ 09	07/ 09	10/ 09	01/ 10	04/ 10	07/ 10	10/ 10	01/ 11	04/ 11	07/ 11	10/ 11
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	22,2	42,2	50,3	53,9	45,1	43,6	24,3	13,9	7,3	3,0	0,3	-1,1	
Verarbeitendes Gewerbe*	23,0	44,2	54,3	57,1	48,0	45,6	25,3	14,2	6,1	3,0	-0,7	-2,9	
<b>Vorleistungsgüter</b>	26,5	50,0	59,0	58,2	46,5	45,4	21,0	11,3	4,7	-2,3	-1,0	-0,8	
<b>Investitionsgüter</b>	22,1	43,1	55,0	62,4	57,0	51,5	33,0	16,5	6,2	4,0	-2,0	-8,5	
<b>Konsumgüter*</b>	18,3	29,7	34,2	33,0	24,3	27,8	18,2	12,0	12,3	14,7	8,2	8,0	
<b>Gebrauchsgüter</b>	26,9	43,1	38,4	38,5	37,9	27,4	18,4	13,6	19,0	19,0	21,4	21,5	
<b>Verbrauchsgüter*</b>	15,0	24,0	31,8	30,3	19,0	28,1	17,8	11,3	10,0	13,0	2,8	3,3	
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	14,8	16,4	17,8	21,8	17,8	23,6	15,8	20,8	23,8	13,3	14,8	15,8	
Textilgewerbe	39,2	43,3	48,7	46,4	31,2	36,4	16,7	13,4	12,2	9,3	13,7	1,4	
Bekleidungsgewerbe	24,1	34,0	38,2	19,4	25,1	39,1	30,2	12,4	9,1	7,0	6,2	11,4	
Ledergewerbe	40,1	53,0	47,6	53,1	29,1	29,1	22,6	10,1	-8,9	12,9	4,6	18,1	
Holzgewerbe	43,7	44,6	54,7	53,5	46,7	39,1	30,7	28,6	23,8	9,4	16,7	22,5	
Papiergewerbe	19,8	47,6	50,9	50,9	40,7	34,7	21,9	7,9	2,8	4,6	7,9	12,9	
Druckgewerbe	21,0	29,5	37,5	41,0	38,9	41,9	28,5	26,1	16,1	32,3	14,5	17,0	
Chemische Industrie	17,0	39,9	55,8	51,9	31,0	38,4	15,8	11,0	-0,8	-4,4	-8,2	-13,1	
Herstellung von Gummi-, Kunststoffwaren	31,8	51,1	54,3	56,0	39,8	36,5	21,3	-0,9	-3,1	-5,1	-13,7	-9,0	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	29,3	44,0	49,8	44,5	35,3	43,4	23,8	16,6	16,4	17,9	6,8	5,5	
Metallerzeugung, -bearbeitung	20,3	53,2	78,4	68,0	62,2	62,3	30,4	24,3	21,6	-2,3	-6,6	1,0	
Herstellung von Metallerzeugnissen	24,5	53,7	58,1	63,6	61,5	50,0	25,1	23,7	2,6	-3,4	1,1	-0,4	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	39,0	43,5	49,8	52,2	32,0	21,8	2,8	-6,7	2,1	-6,6	5,8	3,2	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	20,0	47,4	51,4	50,9	41,0	41,7	15,4	2,0	-2,9	-1,8	5,4	6,9	
Maschinenbau	16,4	40,7	64,5	68,2	62,3	54,9	39,5	22,3	9,4	8,5	-1,5	-4,8	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	28,1	56,0	52,0	68,5	64,1	60,7	36,0	12,7	3,3	1,7	-6,0	-18,4	

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Reichweite der Auftragsbestände<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

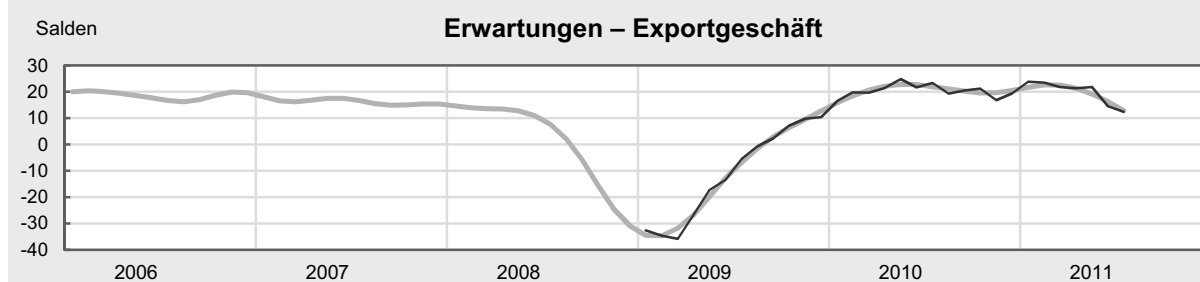
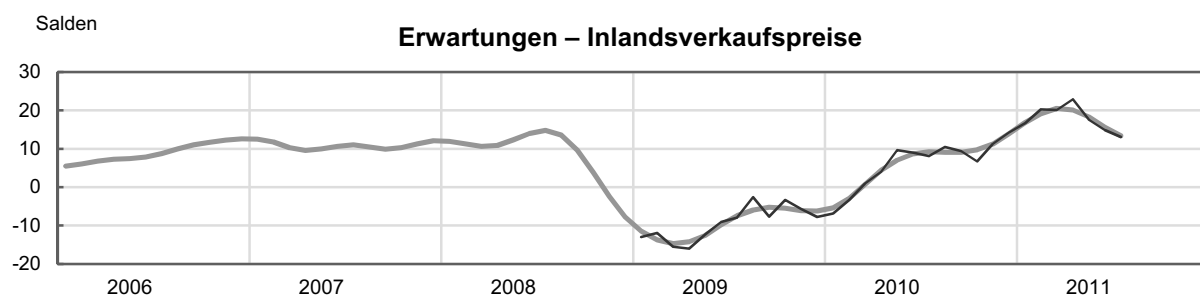
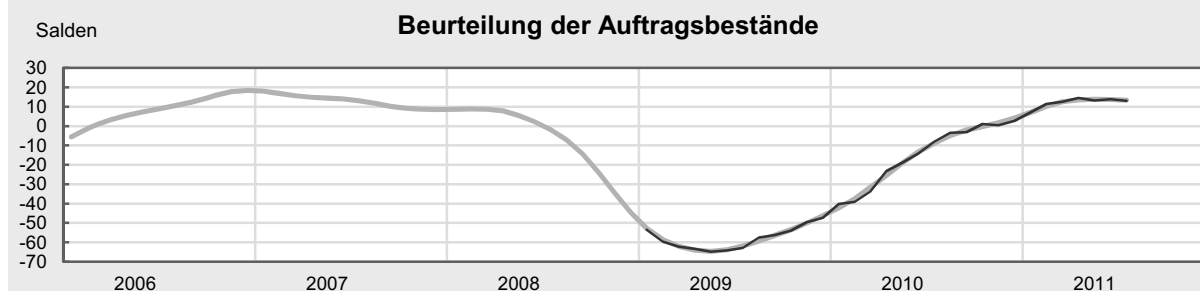
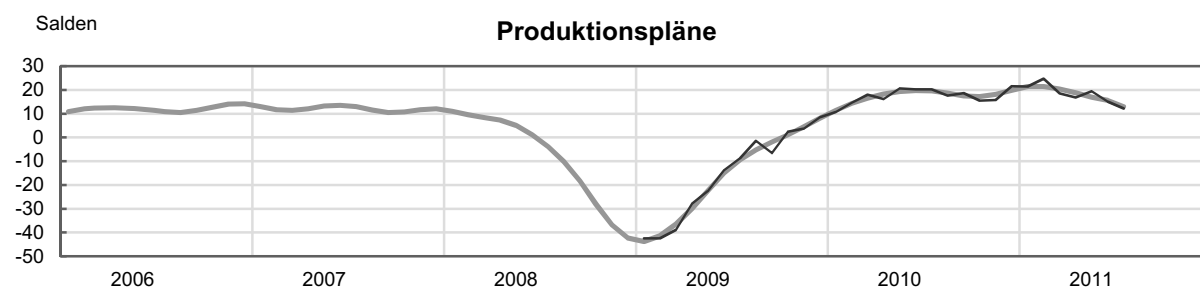
	10/ 08	01/ 09	04/ 09	07/ 09	10/ 09	01/ 10	04/ 10	07/ 10	10/ 10	01/ 11	04/ 11	07/ 11	10/ 11
<b>Verarbeitendes Gewerbe*</b>	3,0	2,7	2,3	2,4	2,5	2,5	2,6	2,8	2,8	2,8	3,0	3,2	
<b>Vorleistungsgüter</b>	2,4	2,1	1,9	1,9	2,0	2,1	2,1	2,4	2,5	2,5	2,5	2,7	
<b>Investitionsgüter</b>	3,7	3,4	2,7	2,8	3,0	3,1	3,3	3,5	3,3	3,3	3,5	4,0	
<b>Konsumgüter*</b>	2,4	2,6	2,4	2,3	2,3	2,1	2,3	2,2	2,4	2,2	2,6	2,1	
<b>Gebrauchsgüter</b>	2,0	1,7	1,9	1,8	1,7	2,1	2,0	1,9	1,7	2,0	2,3	1,8	
<b>Verbrauchsgüter*</b>	2,6	3,0	2,5	2,6	2,5	2,2	2,4	2,3	2,6	2,2	2,8	2,3	
Textilgewerbe	2,2	2,8	2,1	1,9	2,8	2,5	2,6	2,5	3,7	3,1	3,3	2,9	
Bekleidungsgewerbe	3,2	3,3	2,7	4,0	3,2	3,9	3,4	3,7	3,7	3,3	3,7	3,1	
Ledergewerbe	2,0	2,1	2,4	2,0	2,2	2,4	1,9	2,4	2,2	2,5	2,4	2,7	
Holzgewerbe	1,7	1,4	1,4	1,8	1,6	1,8	1,6	1,7	1,7	2,0	1,7	1,8	
Papiergewerbe	1,4	1,2	1,2	1,1	1,3	1,3	1,5	1,6	1,6	1,6	1,6	1,5	
Druckgewerbe	1,2	1,3	1,1	1,2	1,2	1,2	1,1	1,1	1,4	1,2	1,4	1,3	
Chemische Industrie	1,7	1,6	1,6	1,5	1,4	1,5	1,4	1,8	1,6	1,5	1,6	1,6	
Herstellung von Gummi-, Kunststoffwaren	2,1	1,6	1,7	1,8	1,8	1,9	1,8	2,3	2,3	2,3	2,5	2,6	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	2,0	1,8	1,9	1,6	1,7	1,7	1,8	1,9	2,1	2,3	2,0	2,4	
Metallerzeugung, -bearbeitung	3,0	2,3	1,9	2,1	2,0	2,1	2,6	2,6	2,6	3,0	2,9	3,2	
Herstellung von Metallerzeugnissen	3,4	2,8	2,6	2,3	2,6	2,7	2,7	3,1	3,2	3,2	3,5	3,6	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	2,4	2,4	2,1	2,3	2,4	2,9	2,8	2,7	3,0	2,8	3,2	3,3	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	2,5	2,4	2,3	2,3	2,2	2,4	2,6	2,6	2,8	3,0	2,8	2,9	
Maschinenbau	4,9	4,1	3,3	3,3	3,3	3,4	3,6	3,6	3,9	3,8	4,3	4,4	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	2,9	2,8	2,2	2,4	2,6	2,7	3,1	3,3	2,8	3,0	2,9	4,1	
Möbel	1,9	1,7	1,9	1,8	1,7	1,8	1,7	1,7	1,8	1,8	1,9	1,6	

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> In Produktionsmonaten, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

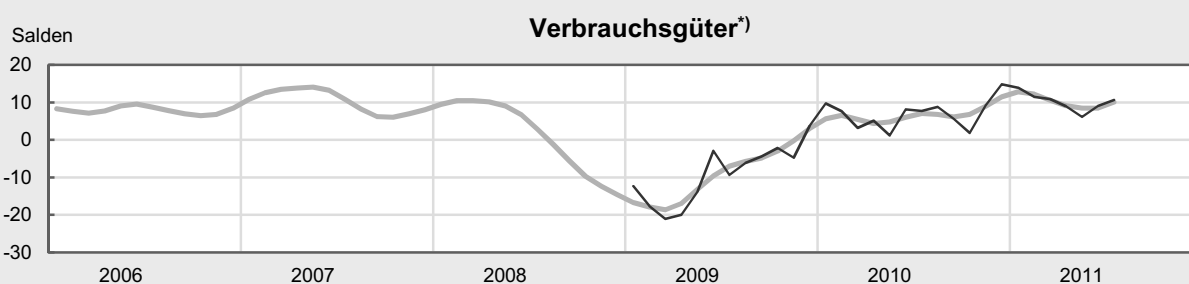
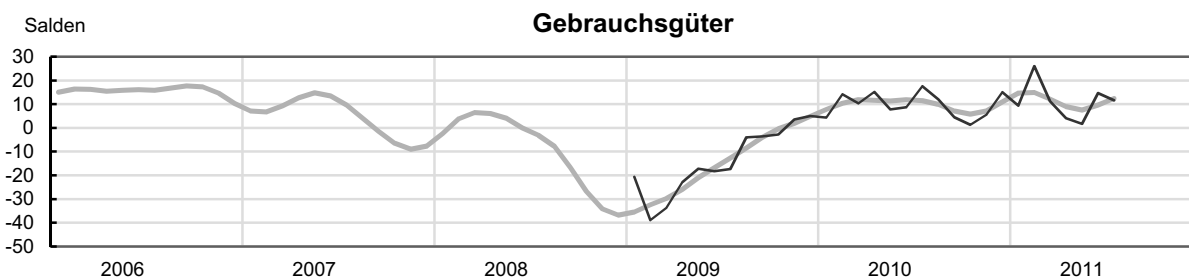
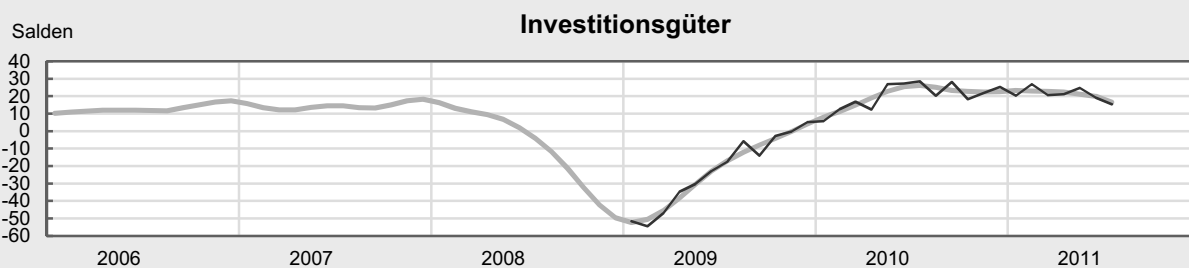
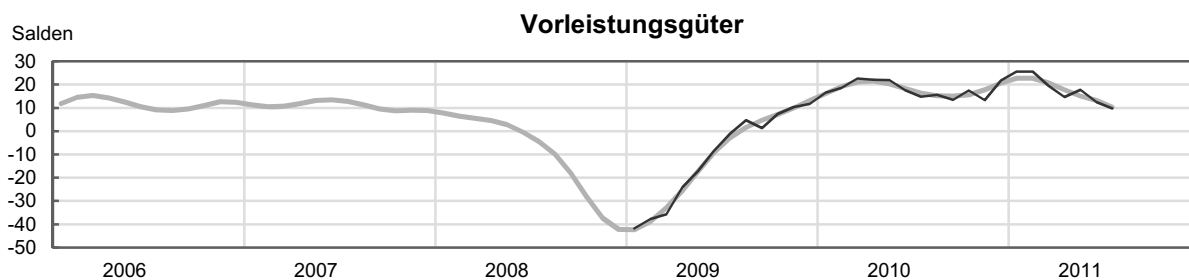
## Produktionspläne, Auftragsbestände, Preiserwartungen, Exporterwartungen, Verarbeitendes Gewerbe<sup>1</sup> Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungs-gewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Produktionspläne<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

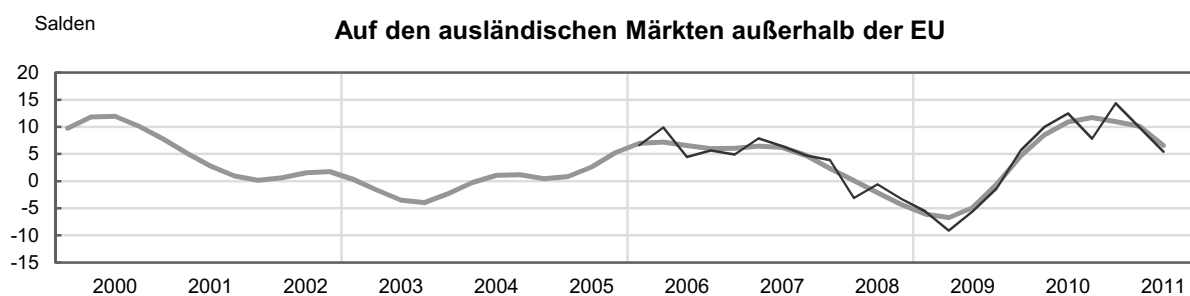
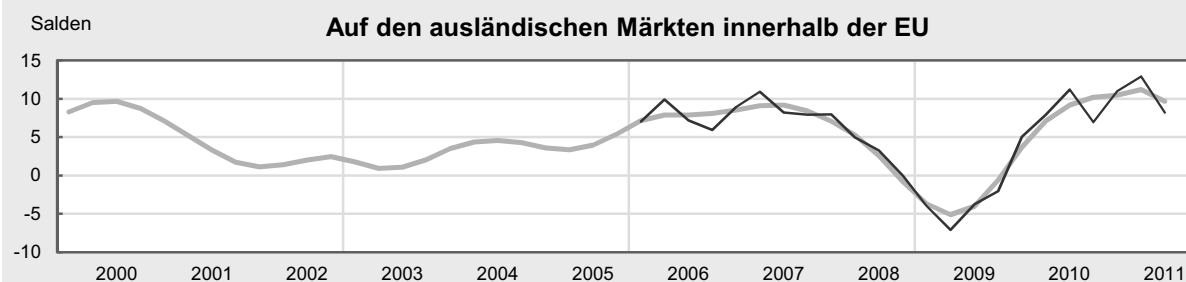
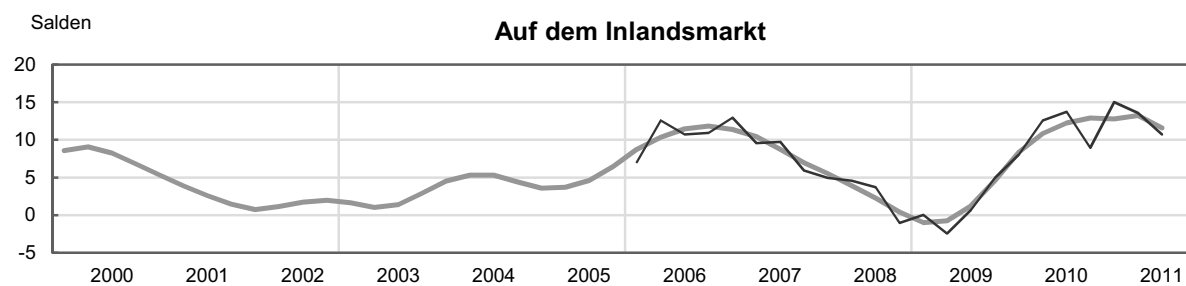


<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Produktion, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*</sup> Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Wettbewerbsposition<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

		10/08	01/09	04/09	07/09	10/09	01/10	04/10	07/10	10/10	01/11	04/11	07/11	10/11
<b>Vorleistungsgüter</b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	-5,0	-8,0	-7,0	-1,0	5,0	5,0	16,0	13,0	9,0	14,0	9,0	6,0	
	T+I	-4,6	-8,2	-6,5	-1,3	5,4	4,9	16,5	12,8	9,4	13,8	9,5	5,8	
auf den ausl. Märkten	U	-2,0	-11,0	-11,0	-4,0	-1,0	3,0	8,0	13,0	6,0	6,0	7,0	4,0	
innerhalb der EU	T+I	-2,1	-11,0	-10,7	-4,1	-1,1	3,1	8,3	12,9	6,0	6,0	7,3	3,9	
auf den ausl. Märkten	U	-7,0	-11,0	-16,0	-8,0	-2,0	2,0	10,0	11,0	4,0	10,0	6,0	-1,0	
außerhalb der EU	T+I	-7,4	-9,5	-15,4	-8,9	-2,5	3,8	10,6	10,2	3,7	11,3	6,6	-1,9	
<b>Investitionsgüter</b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	2,0	10,0	1,0	4,0	7,0	9,0	8,0	15,0	7,0	14,0	20,0	16,0	
	T+I	2,0	10,1	1,7	3,4	7,0	9,1	8,7	14,4	7,0	14,1	20,7	15,4	
auf den ausl. Märkten	U	3,0	3,0	-2,0	-6,0	-3,0	7,0	6,0	11,0	9,0	14,0	22,0	13,0	
innerhalb der EU	T+I	3,4	3,0	-2,8	-5,4	-2,6	7,1	5,2	11,6	9,4	14,0	21,2	13,6	
auf den ausl. Märkten	U	1,0	-2,0	-2,0	-3,0	-1,0	6,0	11,0	18,0	13,0	18,0	16,0	13,0	
außerhalb der EU	T+I	1,2	-0,4	-2,9	-3,6	-0,8	7,8	10,2	17,4	13,3	19,5	15,1	12,4	
<b>Gebrauchsgüter</b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	13,0	-6,0	2,0	6,0	8,0	17,0	12,0	3,0	8,0	8,0	9,0	17,0	
	T+I	10,9	-6,3	3,7	7,0	5,9	17,0	13,7	4,1	6,0	7,6	10,7	18,0	
auf den ausl. Märkten	U	-3,0	-7,0	-2,0	0,0	0,0	13,0	14,0	4,0	5,0	10,0	7,0	8,0	
innerhalb der EU	T+I	-3,9	-7,7	-1,5	1,3	-1,0	12,5	14,5	5,3	4,2	9,2	7,5	9,3	
auf den ausl. Märkten	U	0,0	-10,0	-12,0	-3,0	-8,0	9,0	7,0	6,0	8,0	13,0	4,0	5,0	
außerhalb der EU	T+I	0,1	-10,6	-10,8	-3,3	-7,9	8,5	8,2	5,7	8,1	12,4	5,2	4,7	
<b>Verbrauchsgüter<sup>2)</sup></b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	2,0	2,0	-7,0	0,0	1,0	15,0	2,0	11,0	8,0	23,0	8,0	11,0	
	T+I	0,5	1,4	-4,8	0,4	-0,5	14,6	4,2	11,4	6,6	22,2	10,2	11,4	
auf den ausl. Märkten	U	-2,0	0,0	-13,0	-1,0	0,0	6,0	-1,0	5,0	3,0	11,0	3,0	2,0	
innerhalb der EU	T+I	-2,6	-0,5	-11,3	-1,2	-0,7	5,8	0,8	4,9	2,5	10,4	4,7	1,8	
auf den ausl. Märkten	U	-6,0	-4,0	-10,0	-2,0	1,0	5,0	-5,0	2,0	-6,0	13,0	6,0	4,0	
außerhalb der EU	T+I	-6,4	-4,3	-8,5	-2,6	0,6	4,7	-3,5	1,4	-6,4	12,6	7,5	3,4	

<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«; U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte.

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Bauwirtschaft: Ausgezeichnete Geschäftslage

I.

Die am ifo Konjunkturtest teilnehmenden Unternehmen des Bauhauptgewerbes waren mit ihrer aktuellen Geschäftslage erneut zufriedener als im Vormonat. Ein besserer Lagewert wurde zuletzt im Oktober 1991 verzeichnet. Ihre Geschäftsperspektiven für die nächsten sechs Monate schätzten die befragten Firmen unwesentlich weniger zusehends ein als im Juni. 23% der Testteilnehmer (Juli 2010: 27%) meldeten Behinderungen der Bautätigkeit, überwiegend wegen Auftragsmangel. Mit einem Anteil von 7% wurde Arbeitskräftemangel am zweithäufigsten als Behinderungsgrund genannt (Juli 2010: 2%). Die Geräteauslastung stieg um 2 Prozentpunkte auf 74% (saison- und witterungsbereinigt) – der Vorjahreswert wurde damit um 5 Prozentpunkte übertroffen. Die Reichweite der Auftragsbestände stagnierte im Durchschnitt der Bausparten bei 2,8 Monaten (saison- und witterungsbereinigt); vor einem Jahr waren die Auftragspolster um fast einen halben Monat kleiner. Die Firmenmeldungen lassen erkennen, dass die Preise häufiger angehoben werden konnten. Nach Meinung der Testteilnehmer werden sie auch in den nächsten Monaten die Preise erhöhen können. Die Unternehmen beabsichtigen weiterhin, in der nächsten Zeit ihren Personalbestand aufzustocken.

II.

Im **Hochbau** verschlechterte sich das Geschäftsklima geringfügig. Die Urteile zur aktuellen Geschäftssituation fielen günstiger aus als im Vormonat. Seit Juni befindet sich der Umfragewert zur Geschäftslage im Hochbau auf einem Rekordniveau seit der Wiedervereinigung. Hinsichtlich der Geschäftsaussichten für die nächsten sechs Monate ließ die Zuversicht dagegen nach. Der Ausnutzungsgrad der Gerätekapazitäten kletterte auf 74% – vor einem Jahr wurden lediglich 71% erreicht. 22% der befragten Firmen klagten über Behinderungen der Bautätigkeit, zumeist über Auftragsmangel (12 nach 22% im Vorjahresmonat). Im Wohnungsbau stagnierten die Auftragsbestände bei 2,6 Monaten, im öffentlichen Hochbau bei 2,3 Monaten und im gewerblichen Hochbau bei 3,3 Monaten. Im Durchschnitt der Hochbausparten reichten die Auftragspolster der Unternehmen für 2,8 Monate (Juli 2010: 2,3 Monate). Nach den Firmenmeldungen zu schließen, konnten die Befragungsteilnehmer deutlich häufiger die Preise anheben; insbesondere im gewerblichen Hochbau und im Wohnungsbau war dies der Fall. In den nächsten Monaten dürften sich die Preiserhöhungsspielräume nur unwesentlich verkleinern.

III.

Im **Tiefbau** hellte sich das Geschäftsklima weiter auf. Die befragten Firmen beurteilten ihre aktuelle Lage günstiger als im Vormonat. Darüber hinaus wurde die zukünftige Geschäftsentwicklung zusehends eingeschätzt als im Juni. Ein Viertel der Testteilnehmer meldete Beeinträchtigungen der Bautätigkeit, wobei 13% der Firmen über Auftragsmangel (Juli 2010: 24%) und 8% über Arbeitskräftemangel (Juli 2010: 3%) klagten. Die Geräteauslastung konnte um 2 Prozentpunkte auf 73% ausgeweitet werden. Vor einem Jahr lag die Inanspruchnahme des Maschinenparks bei lediglich 68%. Die Reichweite der Auftragsbestände verlängerte sich im Straßenbau um 0,1 auf 2,7 Monate und verharrte im sonstigen Tiefbau bei 2,9 Monaten. Im Durchschnitt der Tiefbausparten betrug die Reichweite 2,8 Monate. Damit war sie um 0,3 Monate größer als vor Jahresfrist. Nach den Testergebnissen zogen die Preise für Tiefbauleistungen erneut an. Für die nächsten Monate planten die Unternehmen ebenfalls Preiserhöhungen, allerdings weniger häufig als bisher.

### Exkurs: Bauwirtschaft (Ost)

In den neuen Bundesländern blieb das Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe nahezu unverändert. Im Hochbau verbesserten sich sowohl die aktuelle Lage als auch die Aussichten für das nächste halbe Jahr. Im Tiefbau fielen die Lageurteile ungünstiger aus als im Vormonat; bezüglich der Geschäftsperspektiven nahmen die skeptischen Stimmen geringfügig zu. Die Kapazitätsauslastung erreichte im ostdeutschen Bauhauptgewerbe 78% – vor Jahresfrist betrug der Ausnutzungsgrad lediglich 72%. Bei jedem vierten Testteilnehmer kam es zu Behinderungen der Bautätigkeit, schwerpunktmäßig wegen Auftragsmangel. Die Reichweite der Auftragsbestände verkürzte sich im Hochbau von 2,2 auf 2,1 Monate und im Tiefbau von 3,1 auf 3,0 Monate. Am stärksten schrumpften die Auftragsreserven dabei im öffentlichen Hochbau (von 2,4 auf 2,1 Monate). Die Unternehmen konnten höhere Preise durchsetzen; für die nächsten Monate gingen sie von weiteren Preisanhebungen aus.

L.D.

# ifo Konjunkturspiegel für den BAU (Deutschland) Juli 2011 B / L

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Erwartungen				
	Geschäftslage		Bautätigkeit		Behinderung der		Auftragsbestand		Auftragsbestand in Monaten	Baupreise		Bautätigkeit *		Baupreise	
	Beurteilung	im Vormonat	Zunahme keine Veränderung Abnahme	Auftrags- mangel	Material- mangel	Wienungs- mangel	unzureichende Finanzierungs- einflüsse	Beurteilung		im Vormonat	erhöht nicht verändert gesenkt	Zunahme keine Verän- derung Abnahme	Erhöhung	keine Verän- derung Rückgang	Geschäftsentwickl. für 6 Monate **
Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)	gut	schlecht						höher etwa gleich niedriger	zu klein verhältnis- mäßig groß ausreichend üblich zu klein						ungünstiger etwa gleich günstiger
<b>Bauhauptgewerbe insgesamt</b>															
<b>Tiefbau insgesamt</b>															
Straßenbau															
sonstiger Tiefbau															
<b>Hochbau insgesamt</b>															
Öffentlicher Hochbau															
Gewerblicher Bau															
Wohnungsbau insgesamt															
darunter Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen															
<b>Fertigteil-Hochbau insgesamt</b>															
Einfamilien-Fertighäuser															
Mehrfamilien-Fertighäuser															
Nichtwohnbau (nur Hochbau)															

\* im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten

\*\* im Vergleich zur bisherigen Entwicklung

ifo Institut für Wirtschaftsforschung  
Bereich Konjunktur und Befragungen

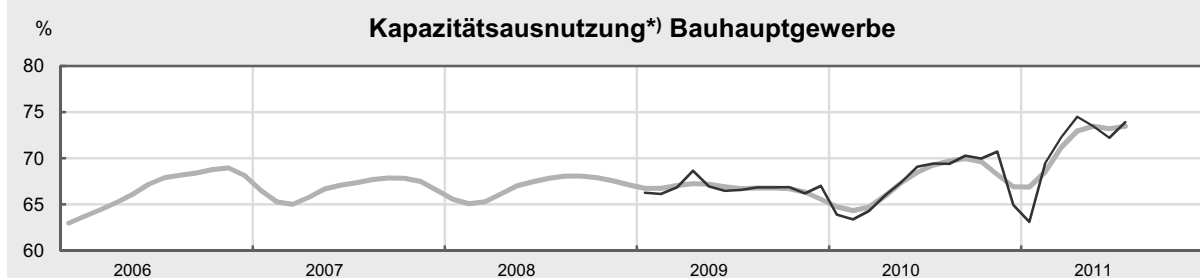
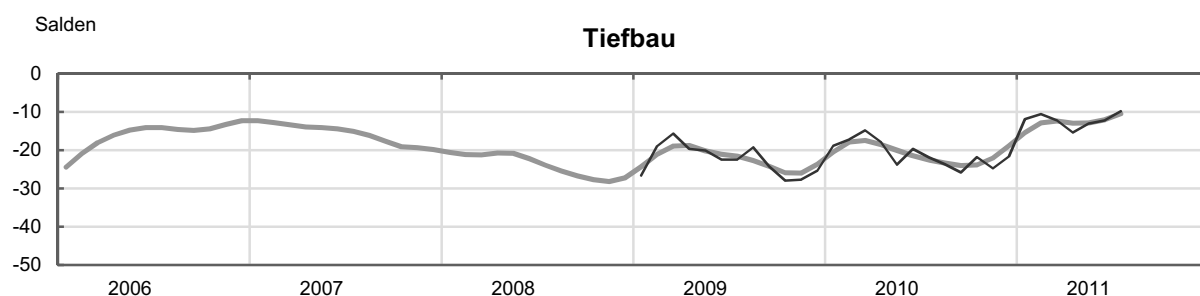
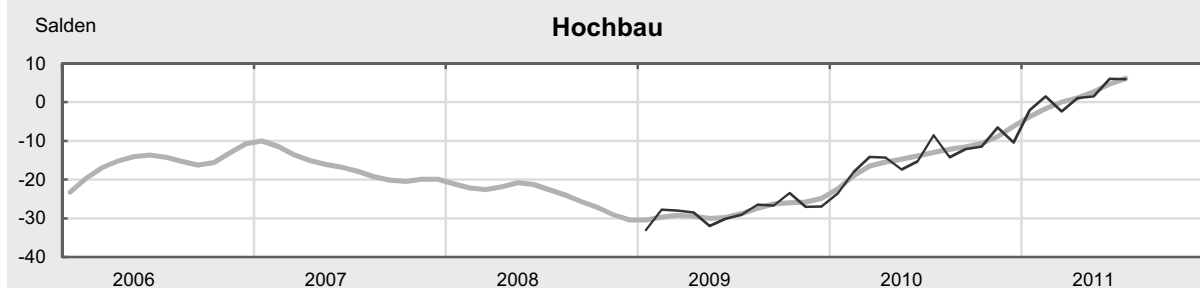
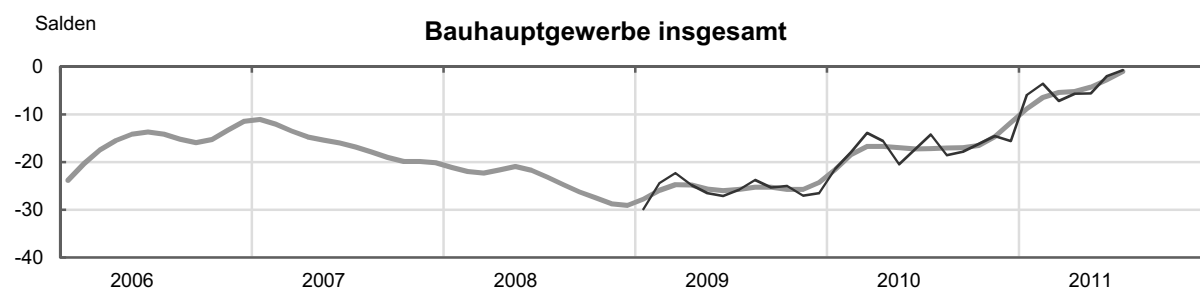
81679 München · Poschingstraße 5

Postf. 860460, 81631 München · Tel. (089) 9224-0 · Fax (089) 995369

Die Ergebnisse resultieren aus dem ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet. Die ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.



## Geschäftsklima<sup>1</sup>, Bauhauptgewerbe Deutschland



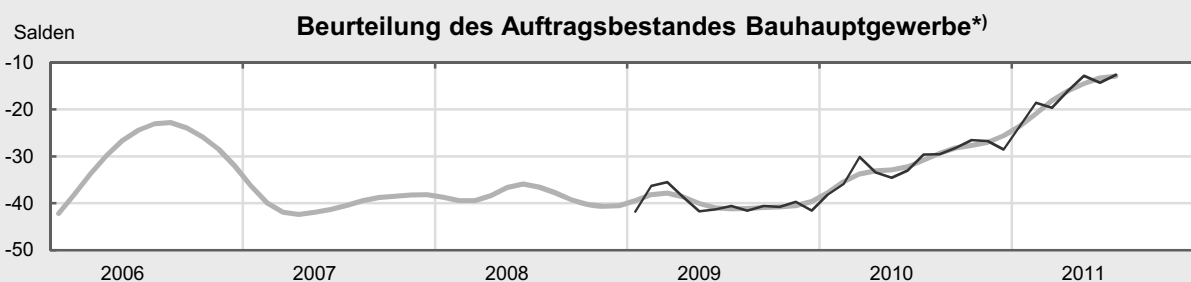
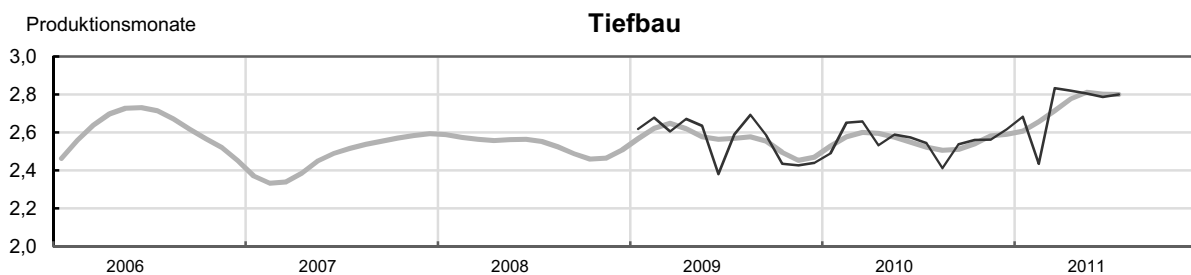
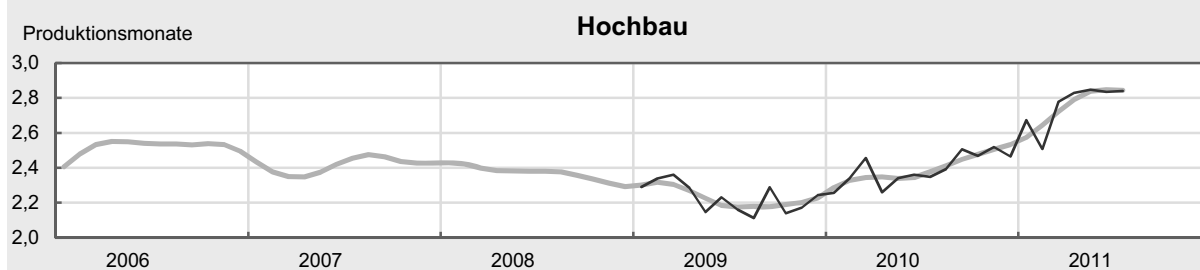
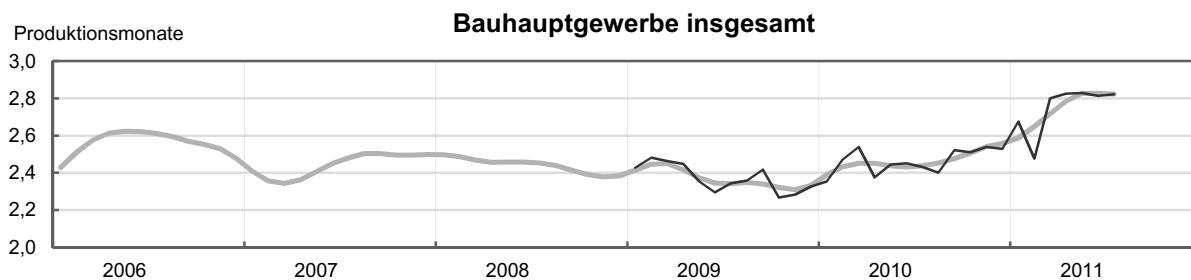
<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

\*) In % der betrieblichen Vollausslastung, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Auftragsbestände<sup>1</sup>, Bauhauptgewerbe Deutschland

### Reichweite in Produktionsmonaten

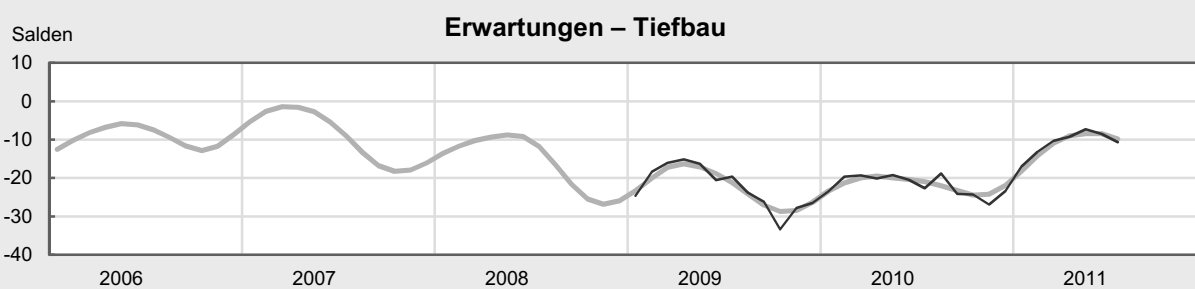
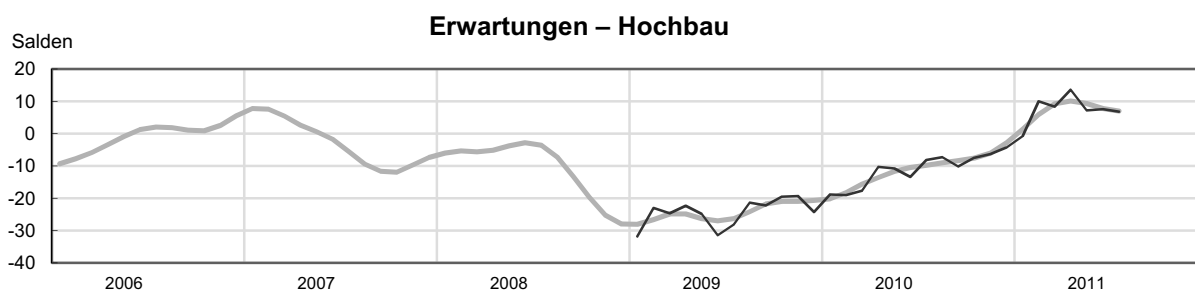
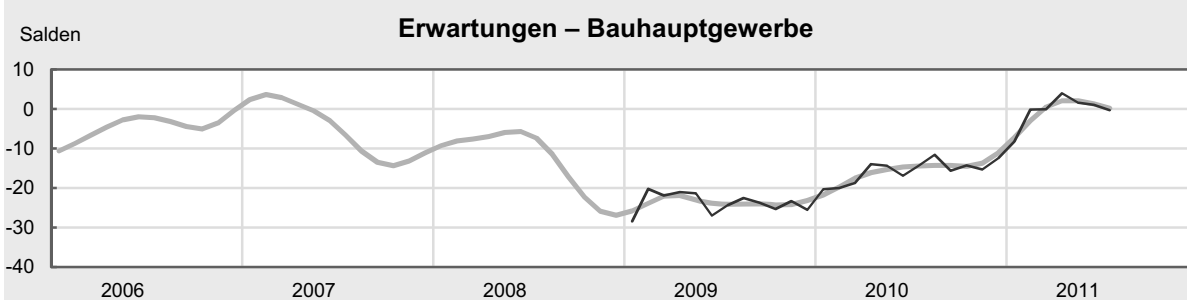
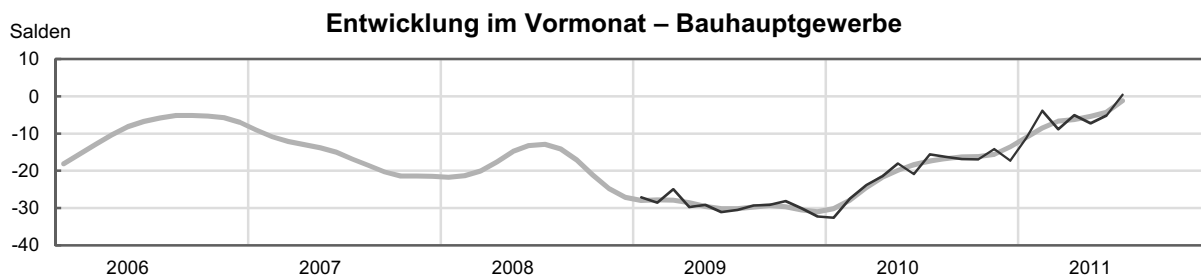


<sup>1</sup> Saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

\*) Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verhältnismäßig groß« und »zu klein«.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Preise<sup>1</sup>, Bauhauptgewerbe Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest<sup>1</sup> Bauhauptgewerbe Deutschland

		07/10	08/10	09/10	10/10	11/10	12/10	01/11	02/11	03/11	04/11	05/11	06/11	07/11
<b>Bauhauptgewerbe</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-10,5	-17,0	-21,2	-24,6	-25,3	-24,5	-11,1	-4,8	-2,8	1,8	1,4	3,5	3,0
	T+I	-14,2	-18,6	-17,8	-16,2	-14,5	-15,6	-5,9	-3,5	-7,2	-5,7	-5,6	-2,0	-0,7
Geschäftslage	U	-12,0	-14,0	-13,0	-18,0	-15,0	-27,0	-26,0	-22,0	-20,0	-8,0	-5,0	2,0	6,0
Beurteilung	T+I	-17,4	-20,1	-18,2	-20,7	-15,3	-23,9	-17,9	-11,9	-13,0	-6,4	-6,5	-2,3	0,6
Geschäftslage	U	-9,0	-20,0	-29,0	-31,0	-35,0	-22,0	5,0	14,0	16,0	12,0	8,0	5,0	0,0
Erwartungen	T+I	-11,0	-17,0	-17,4	-11,5	-13,8	-6,9	6,8	5,3	-1,2	-4,9	-4,7	-1,7	-2,0
Auftragsbestand	U	0,0	-6,0	-5,0	-15,0	-29,0	-40,0	-27,0	-11,0	2,0	15,0	12,0	5,0	6,0
gg. Vormonat	T+I	-11,2	-14,8	-9,5	-11,0	-13,2	-14,0	-0,7	2,6	-3,5	-3,5	-7,4	-9,0	-5,2
Auftragsbestand	U	-23,0	-22,0	-22,0	-23,0	-28,0	-36,0	-35,0	-30,0	-26,0	-16,0	-9,0	-9,0	-6,0
Beurteilung	T+I	-29,6	-29,5	-28,2	-26,5	-26,7	-28,6	-23,5	-18,5	-19,6	-16,0	-12,8	-14,3	-12,6
Bautätigkeit	U	16,0	7,0	1,0	3,0	-2,0	-32,0	-76,0	-38,0	2,0	35,0	27,0	18,0	14,0
im Vormonat	T+I	-4,0	-6,7	-3,5	-5,2	-5,9	-20,5	-23,1	21,8	31,1	17,9	-4,5	-6,9	-6,0
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	74,5	74,8	75,1	74,9	75,0	66,3	54,3	54,0	60,8	71,2	75,3	76,3	79,0
	T+I	69,4	69,4	70,3	70,0	70,7	64,9	63,1	69,5	72,3	74,5	73,5	72,2	73,9
Baupreise	U	-8,0	-6,0	-15,0	-22,0	-28,0	-27,0	-16,0	-1,0	5,0	13,0	11,0	9,0	6,0
Erwartungen	T+I	-14,3	-11,6	-15,6	-14,3	-15,3	-12,4	-8,2	-0,1	0,0	4,0	1,6	1,1	-0,3
<b>Tiefbau</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-18,0	-21,5	-28,7	-30,1	-36,8	-32,0	-18,0	-12,2	-7,0	-8,0	-5,7	-6,6	-6,0
	T+I	-21,9	-23,7	-25,8	-21,8	-24,7	-21,6	-11,9	-10,6	-12,3	-15,5	-13,0	-12,3	-9,9
Geschäftslage	U	-21,0	-21,0	-21,0	-24,0	-26,0	-34,0	-36,0	-32,0	-26,0	-21,0	-15,0	-12,0	-8,0
Beurteilung	T+I	-24,9	-27,3	-27,5	-28,7	-27,7	-32,4	-28,3	-21,2	-18,1	-18,1	-15,4	-14,5	-11,9
Geschäftslage	U	-15,0	-22,0	-36,0	-36,0	-47,0	-30,0	2,0	10,0	14,0	6,0	4,0	-1,0	-4,0
Erwartungen	T+I	-18,8	-20,0	-24,2	-14,6	-21,7	-10,2	6,1	0,6	-6,2	-12,8	-10,6	-10,0	-7,8
Auftragsbestand	U	-4,0	-5,0	-7,0	-18,0	-35,0	-45,0	-31,0	-12,0	7,0	12,0	14,0	2,0	4,0
gg. Vormonat	T+I	-15,2	-16,1	-15,2	-15,5	-15,0	-12,6	3,1	3,1	-1,3	-10,1	-8,8	-13,9	-7,2
Auftragsbestand	U	-30,0	-27,0	-25,0	-26,0	-35,0	-43,0	-42,0	-36,0	-32,0	-24,0	-16,0	-17,0	-14,0
Beurteilung	T+I	-35,6	-36,1	-34,8	-32,8	-35,0	-34,9	-28,1	-22,1	-24,5	-23,1	-18,8	-21,1	-19,6
Bautätigkeit	U	24,0	12,0	5,0	10,0	4,0	-39,0	-87,0	-42,0	5,0	47,0	38,0	23,0	13,0
im Vormonat	T+I	-0,8	-3,5	-0,2	-3,0	-3,1	-23,9	-15,8	35,1	42,3	24,9	-3,6	-10,4	-11,8
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	74,1	73,6	74,2	75,2	74,5	64,3	50,0	49,2	57,3	69,5	74,6	75,8	79,4
	T+I	67,8	67,1	67,9	68,2	68,0	61,2	61,2	70,2	73,0	74,3	72,3	71,0	73,1
Baupreise	U	-14,0	-11,0	-21,0	-32,0	-43,0	-42,0	-29,0	-16,0	-5,0	1,0	4,0	1,0	-2,0
Erwartungen	T+I	-22,7	-18,8	-24,1	-24,3	-26,9	-23,4	-17,1	-13,2	-10,4	-9,2	-7,3	-8,6	-10,7
<b>Hochbau</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-5,0	-13,0	-15,7	-20,1	-16,2	-18,5	-6,4	0,4	1,3	8,4	8,0	11,5	9,4
	T+I	-8,6	-14,2	-12,1	-11,4	-6,5	-10,4	-2,1	1,5	-2,4	1,1	1,5	6,0	5,9
Geschäftslage	U	-6,0	-9,0	-8,0	-13,0	-7,0	-21,0	-19,0	-15,0	-15,0	1,0	4,0	13,0	16,0
Beurteilung	T+I	-12,1	-15,3	-12,5	-14,2	-6,5	-16,7	-10,9	-5,4	-8,4	1,7	2,2	7,3	9,9
Geschäftslage	U	-4,0	-17,0	-23,0	-27,0	-25,0	-16,0	7,0	17,0	19,0	16,0	12,0	10,0	3,0
Erwartungen	T+I	-5,0	-13,2	-11,7	-8,6	-6,5	-3,9	7,2	8,6	3,7	0,5	0,8	4,7	2,0
Auftragsbestand	U	3,0	-6,0	-4,0	-13,0	-25,0	-36,0	-24,0	-11,0	-1,0	17,0	12,0	7,0	8,0
gg. Vormonat	T+I	-7,8	-13,7	-5,9	-8,1	-12,1	-14,4	-2,8	2,0	-4,5	0,7	-5,2	-5,7	-2,8
Auftragsbestand	U	-19,0	-18,0	-19,0	-21,0	-22,0	-30,0	-31,0	-26,0	-21,0	-9,0	-5,0	-2,0	1,0
Beurteilung	T+I	-26,1	-24,4	-23,1	-22,4	-20,3	-23,1	-21,5	-16,0	-15,4	-9,7	-8,9	-8,0	-6,1
Bautätigkeit	U	11,0	3,0	-1,0	-2,0	-7,0	-27,0	-67,0	-34,0	-1,0	27,0	19,0	15,0	15,0
im Vormonat	T+I	-6,2	-9,6	-5,2	-7,0	-9,0	-17,7	-26,2	14,5	22,9	13,5	-5,3	-4,7	-2,2
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	74,8	75,6	75,7	74,8	75,3	67,8	57,4	57,4	63,4	72,4	75,9	76,7	78,7
	T+I	70,6	71,0	71,9	71,1	72,5	67,5	64,7	69,5	72,1	74,8	74,3	73,1	74,5
Baupreise	U	-3,0	-3,0	-11,0	-15,0	-17,0	-16,0	-6,0	10,0	13,0	22,0	15,0	14,0	12,0
Erwartungen	T+I	-8,2	-7,3	-10,2	-7,5	-6,3	-4,2	-0,8	10,0	8,3	13,6	7,2	7,6	6,8
<b>Ostdeutschland</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-4,0	-12,1	-20,5	-24,1	-23,6	-24,1	-8,6	-1,3	5,9	7,3	3,4	7,0	5,0
	T+I	-9,8	-14,6	-15,3	-11,8	-9,0	-11,2	0,9	3,3	3,5	-2,5	-6,2	-0,5	-0,7
Geschäftslage	U	-4,0	-7,0	-6,0	-9,0	-3,0	-18,0	-23,0	-18,0	-14,0	-2,0	-2,0	8,0	8,0
Beurteilung	T+I	-10,4	-14,8	-13,9	-14,2	-5,9	-15,8	-11,8	-0,3	-1,0	1,5	-2,2	4,0	1,7
Geschäftslage	U	-4,0	-17,0	-34,0	-38,0	-42,0	-30,0	7,0	17,0	28,0	17,0	9,0	6,0	2,0
Erwartungen	T+I	-9,2	-14,4	-16,7	-9,3	-12,2	-6,4	14,6	7,0	8,0	-6,5	-10,1	-5,0	-3,1
Auftragsbestand	U	5,0	4,0	-8,0	-16,0	-28,0	-38,0	-27,0	-13,0	11,0	13,0	17,0	8,0	10,0
gg. Vormonat	T+I	-12,3	-10,0	-15,3	-12,4	-9,4	-5,2	11,2	10,6	8,3	-7,5	-5,9	-10,9	-7,2
Auftragsbestand	U	-20,0	-15,0	-16,0	-19,0	-20,0	-33,0	-36,0	-31,0	-26,0	-9,0	-6,0	-2,0	-5,0
Beurteilung	T+I	-28,5	-25,5	-25,9	-25,9	-21,1	-24,3	-18,9	-12,4	-14,5	-7,1	-8,4	-6,8	-13,4
Bautätigkeit	U	26,0	16,0	11,0	-6,0	2,0	-30,0	-82,0	-44,0	-5,0	44,0	38,0	20,0	16,0
im Vormonat	T+I	1,9	-2,5	-1,9	-14,3	-2,3	-19,9	-18,6	37,5	45,7	30,6	4,4	-8,8	-7,7
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	78,3	79,2	80,6	81,4	81,2	67,1	50,4	48,1	53,6	73,4	78,2	80,1	84,3
	T+I	71,5	71,5	72,6	73,5	73,8	63,6	64,6	74,3	75,7	79,7	76,2	75,0	77,6
Baupreise	U	-4,0	-4,0	-10,0	-23,0	-31,0	-34,0	-18,0	-4,0	1,0	9,0	11,0	6,0	8,0
Erwartungen	T+I	-13,6	-12,1	-11,9	-16,2	-17,4	-15,7	-5,3	-1,0	-3,3	-0,1	0,7	-2,9	-1,6

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Kapazitätsauslastung: in % der betriebsüblichen Vollausslastung. U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Großhandel: Höhere Bestellungen geplant

I.

Das Geschäftsklima im Großhandel verschlechterte sich im Juli wieder, nachdem es sich im Vormonat verbessert hatte. Die Unternehmen beurteilten ihre aktuelle Geschäftslage nicht mehr ganz so positiv wie im Juni und waren hinsichtlich der Entwicklung in den nächsten Monaten weniger zuversichtlich. Sie berichteten vermehrt über zu große Warenbestände. Dennoch beabsichtigten sie, höhere Bestellungen zu platzieren als vor Jahresfrist. Außerdem sahen ihre Pläne eine Steigerung der Beschäftigtenzahl vor. Die Unternehmen rechneten wieder etwas häufiger damit, Preisanhebungen durchsetzen zu können.

II.

Der **Produktionsverbindungshandel** bewertete seine derzeitige Geschäftslage nach einer deutlichen Verbesserung im Vormonat wieder etwas weniger oft als gut. Hinsichtlich der weiteren Entwicklung hat der Optimismus leicht zugenommen. Der Handel mit *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* berichtete bei nicht mehr so günstiger Geschäftslage häufiger über Lagerdruck. Das dürfte die Unternehmen trotz wieder etwas günstigerer Perspektiven dazu bewegen haben, ihre Bestellpläne auf Einschränkungen auszurichten. Sie wollten außerdem die Zahl der Beschäftigten verringern. Die Testteilnehmer rechneten für die kommenden Monate überwiegend mit einer Senkung der Verkaufspreise. Im Handel mit *NE-Metallen und NE-Metallhalbzeug* mehrten sich in Anbetracht einer schleppenden Nachfrage die Meldungen über zu hohe Warenbestände. Die Erwartungen deuten für die nächsten Monate auf eine weitere Verschlechterung der Geschäftslage hin. Die Firmen korrigierten ihre Bestellpläne nach unten und wollten nun nur noch im gleichen Umfang wie im Vorjahr Order vergeben. Im Großhandel mit *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* überwogen die positiven Urteile zur Geschäftslage weniger stark als im Vormonat. Damit setzte sich die Abwärtsbewegung fort. Den nächsten Monaten sahen die Unternehmen jedoch unverändert zuversichtlich entgegen. Sie wollten ähnlich wie bisher höhere Order vergeben als vor Jahresfrist. Die Beschäftigtenpläne waren jedoch weniger stark auf Expansion ausgerichtet. Nach Auffassung der Firmen werden die Verkaufspreise anziehen. Vom *Chemiehandel* kamen im Juli nach der Verbesserung im Vormonat wieder weniger häufig Meldungen über eine gute Geschäftslage. Die Berichte über zu hohe Warenbestände gewannen ein deutliches Übergewicht. Angesichts günstiger Perspektiven sahen die Bestellpläne für die nächsten drei Monate dennoch höhere Bestellungen vor als zur gleichen Zeit des Vorjahres. In den baunahen Branchen hat sich die Geschäftslage zwar durchweg verschlechtert, doch überwogen nach wie vor die positiven Urteile. Besonders günstig bewertete der Großhandel mit *Holz, Baustoffen, Anstrichmitteln und Sanitärkeramik* die aktuelle Situation. Neben den Unternehmen dieser Sparte sahen der Entwicklung in den kommenden Monaten auch jene, die im Vertrieb von *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung* engagiert sind, sowie die *Elektrogroßhändler* nahezu unverändert optimistisch entgegen.

III.

Im **Konsumgütergroßhandel** wurde die Geschäftslage im Juli ähnlich positiv beurteilt wie im Vormonat. Für die nahe

Zukunft erwarteten die Unternehmen allerdings weniger häufig eine Belebung.

Im **Gebrauchsgüterbereich** haben die Meldungen über eine gute Geschäftslage erheblich zugenommen. Die Firmen sahen auch den nächsten Monaten überwiegend zuversichtlich entgegen. Die Großhändler mit *elektrischen Haushaltsgeräten, Lampen und Leuchten* bewerteten ihre Geschäftslage vermehrt positiv. Angesichts günstiger Perspektiven beabsichtigten die Firmen, in den kommenden Monaten wesentlich mehr Ware zu ordern als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Im Großhandel mit *Unterhaltungselektronik* gelang es den Testteilnehmern per saldo, überhöhte Warenbestände abzubauen. Die Firmen mit einer günstigen Geschäftslage gewannen nach der Schwäche in den beiden vorangegangenen Monaten wieder die Oberhand. Der zukünftigen Entwicklung sahen sie jedoch überwiegend skeptisch entgegen. Der Großhandel mit *Haushaltswaren, Glaswaren und keramischen Erzeugnissen* bewertete seine Geschäftslage zunehmend als gut. Der Lagerdruck ließ nach. Da sich auch für die nächsten Monate eine Verbesserung abzeichnet, sahen die Firmenpläne eine Ausweitung der Bestellungen vor.

Im **Verbrauchsgüterbereich** wurde die Geschäftslage nach der sprunghaften Verbesserung im Juni nicht mehr ganz so häufig positiv bewertet. Die Erwartungen waren aber wieder etwas stärker von Zuversicht geprägt. Der Großhandel mit *pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen* bezeichnete seine Geschäftslage bei schleppender Nachfrage wesentlich weniger oft als gut. Der Lagerdruck nahm zu. Die Unternehmen sahen der Entwicklung in der nahen Zukunft überwiegend optimistisch entgegen. Die Geschäftslage im Großhandel mit *kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln* setzte ihre Aufwärtsentwicklung fort. Die günstigen Perspektiven wirkten sich positiv auf die Bestell- und Beschäftigtenpläne aus. Im Großhandel mit *Schreibwaren und Bürobedarf* dominierten die Unternehmen, die über eine gute Lage berichteten nicht mehr so stark wie in den Vormonaten. Da die Firmen eher mit einer weiteren Abschwächung rechneten, haben sie trotz bereits verringertem Lagerdruck ihre Bestellpläne nach unten revidiert. Sie wollten etwas weniger Ware ordern als vor Jahresfrist.

Der Großhandel mit *Nahrungs- und Genussmitteln* bewertete seine aktuelle Geschäftslage im Juli wesentlich ungünstiger als im zweiten Quartal. Es überwogen aber nach wie vor die positiven Urteile. Die Unternehmen rechneten mit einer moderaten Aufwärtsentwicklung und wollten in den nächsten Monaten höhere Bestellungen vergeben als vor einem Jahr.

### Exkurs: Großhandel (Ost)

Im ostdeutschen Großhandel hat sich das Geschäftsklima erneut verschlechtert. Zwar fielen die Urteile zur aktuellen Situation wieder etwas günstiger aus als im Juni, die Perspektiven haben sich jedoch deutlich eingetrübt. Die Unternehmen erwarteten vermehrt eine Abschwächung und korrigierten ihre Bestellpläne nach unten. Sie beabsichtigten nun, in den nächsten drei Monaten weniger Order zu vergeben als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Außerdem wollten sie die Zahl der Beschäftigten einschränken. Preisanhebungen waren wesentlich weniger oft vorgesehen als in den vorangegangenen Monaten.

J.L.

# ifo Konjunkturspiegel für den Großhandel (Deutschland)

Juli 2011

GH Z

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat						Pläne und Erwartungen															
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat		Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate			Geschäftsentwickl. für 6 Monate											
				erhöht	unverändert			steigen	fallen	erhöhen		nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	bleiben	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger		
Erläuterungen: Die Gesamtlänge jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)	gut	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend (saisonüblich)	zu groß	erhöht	gesenkt	steigen	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	bleiben	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger	
	befriedigend bzw. saison-üblich	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend (saisonüblich)	zu groß	erhöht	gesenkt	steigen	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	bleiben	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Großhandel insgesamt (inkl.Kfz)																						
GH-Kfz																						
Landwirtschaftliche Grundstoffe und lebende Tiere																						
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren																						
Textilien (dar. Heim- und Haustextilien, Meterware)																						
Bekleidung und Schuhe																						
Elektr. Haushaltsgeräte, Unterhaltungselektronik																						
Haushaltswaren, Glaswaren und keramische Erzeugnisse																						
Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel																						
Pharmazeutische, medizinische und orthopädische Erzeugnisse																						
Fahrräder, deren Teile und Zubehör, Sport- u. Campingartikel																						
Uhren, Schmuck, Edelmetalle																						
Möbel, Einrichtungsgegenstände, Bodenbeläge																						
Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse																						
Papier, Pappe, Schreibwaren, Bürobedarf, Bücher, Zeitschr., Zeitungen																						
sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör																						
Nicht-landwirtsch. Halbwaren, Altmaterial, Reststoffe																						

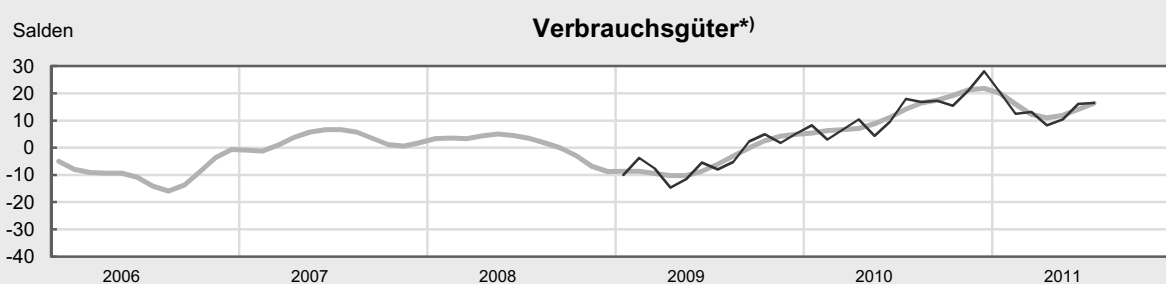
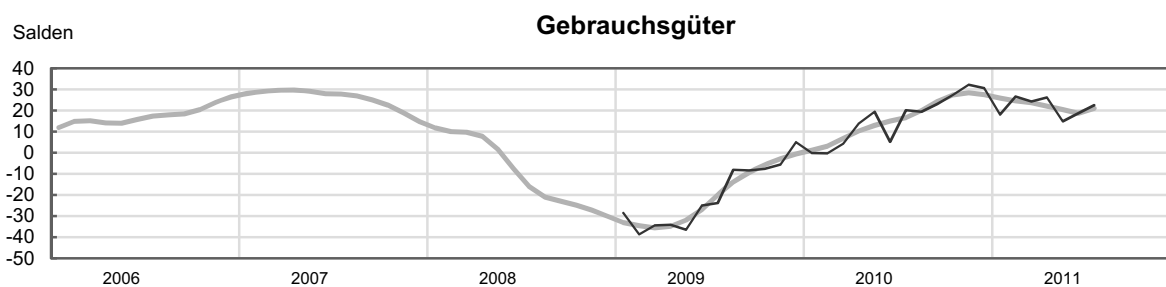
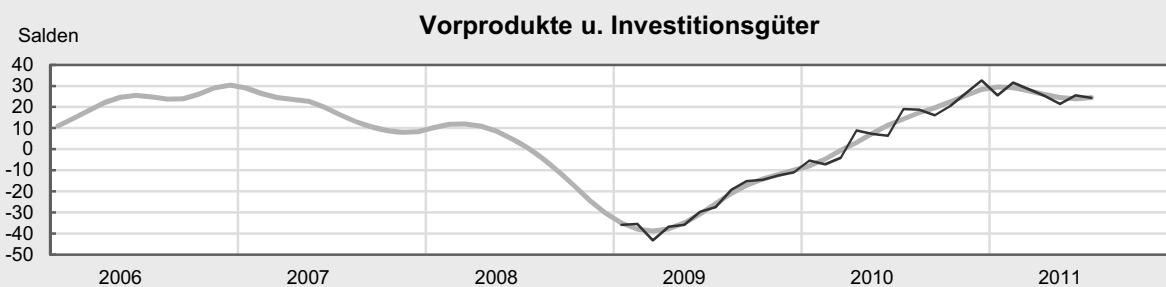
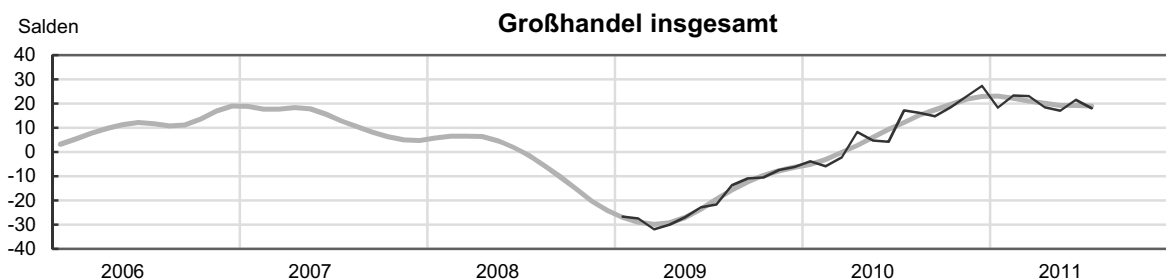
\*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres  
Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.  
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

ifo Institut für Wirtschaftsforschung  
Bereich Konjunktur und Befragungen

81679 München . Poschingerstraße 5

Post 860460, 81631 München . Tel. (089) 9224-0 . Fax (089) 985369

## Geschäftsklima<sup>1</sup>, Großhandel Deutschland

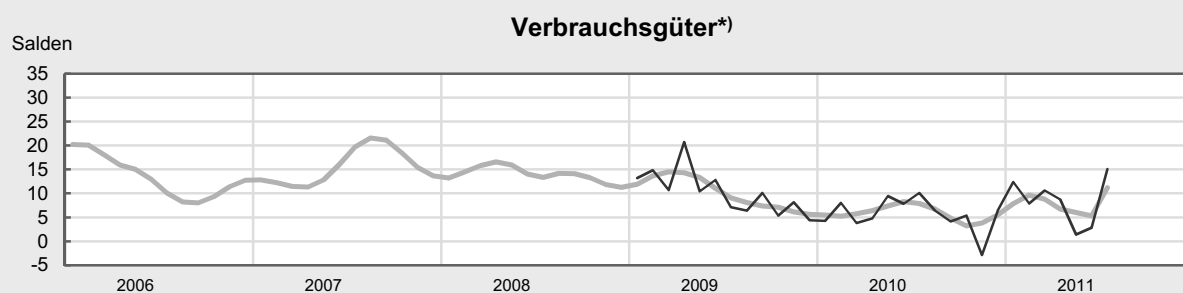
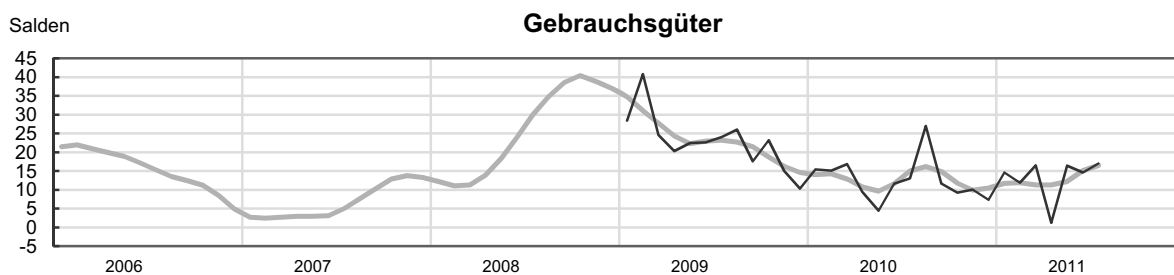
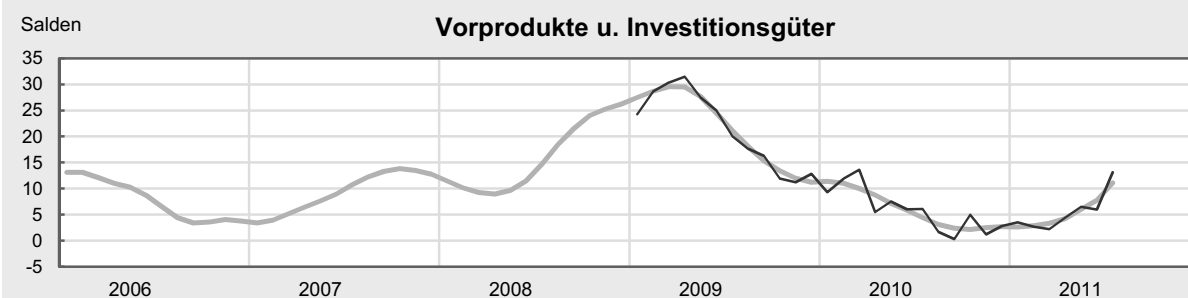
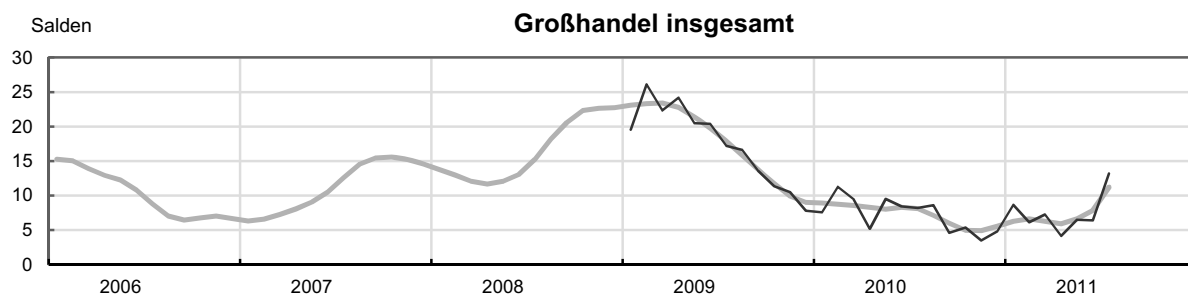


<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Lagerbeurteilung<sup>1</sup>, Großhandel Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

\*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

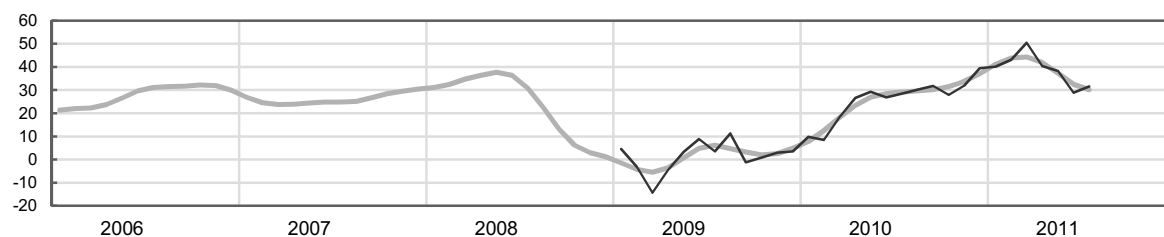
Quelle: ifo Konjunkturtest.



## Preise<sup>1</sup>, Großhandel Deutschland

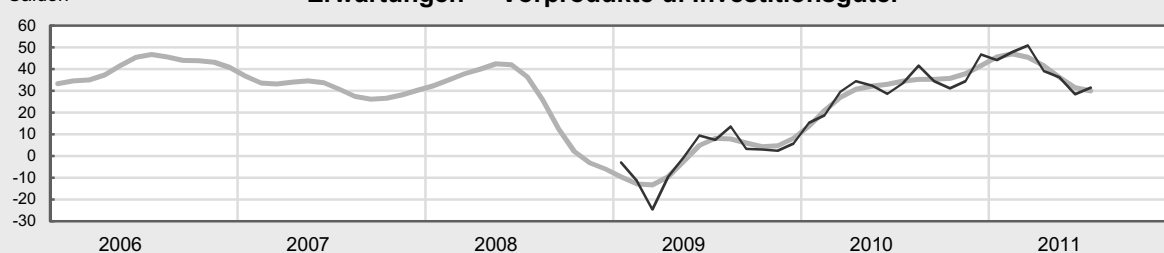
Salden

### Erwartungen – Großhandel insgesamt



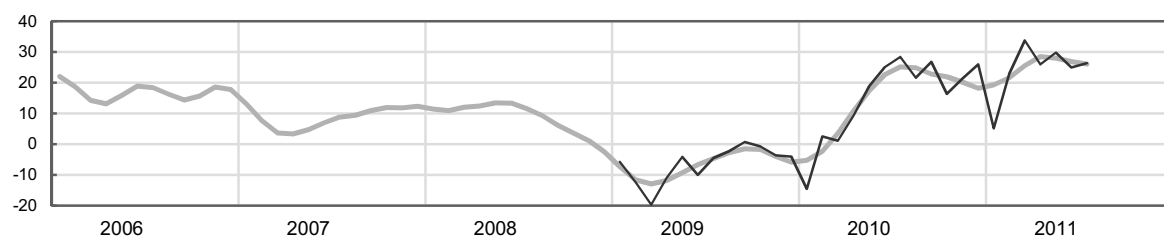
Salden

### Erwartungen – Vorprodukte u. Investitionsgüter



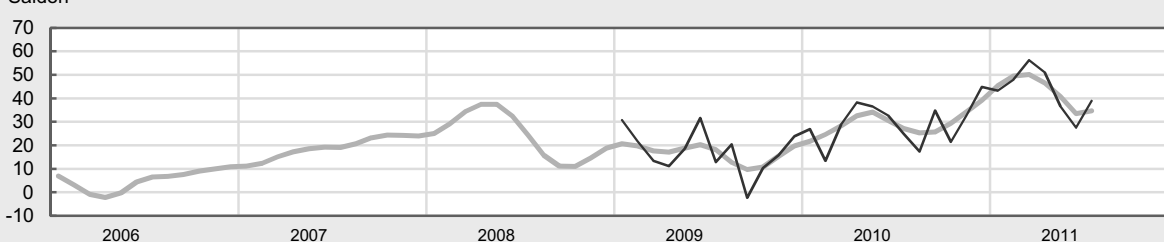
Salden

### Erwartungen – Gebrauchsgüter



Salden

### Erwartungen – Verbrauchsgüter<sup>\*)</sup>



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest<sup>1</sup> Großhandel Deutschland

		07/10	08/10	09/10	10/10	11/10	12/10	01/11	02/11	03/11	04/11	05/11	06/11	07/11
<b>Großhandel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	16,5	16,5	16,0	19,4	20,8	26,5	18,5	22,5	23,0	19,4	17,9	21,3	17,4
	T+I	17,2	16,2	14,7	18,4	22,9	27,3	18,3	23,4	23,1	18,4	17,1	21,5	18,1
Geschäftslage	U	20,0	19,0	20,0	27,0	30,0	31,0	20,0	25,0	27,0	27,0	24,0	30,0	25,0
Beurteilung	T+I	21,4	20,1	18,4	25,1	30,0	28,8	19,3	28,5	29,1	26,9	23,7	30,2	26,4
Geschäftslage	U	13,0	14,0	12,0	12,0	12,0	22,0	17,0	20,0	19,0	12,0	12,0	13,0	10,0
Erwartungen	T+I	13,2	12,4	11,1	12,0	16,0	25,9	17,4	18,4	17,3	10,3	10,7	13,1	10,2
Lager	U	9,0	9,0	5,0	5,0	3,0	5,0	9,0	6,0	8,0	3,0	6,0	6,0	14,0
Beurteilung	T+I	8,2	8,6	4,6	5,4	3,5	4,8	8,6	6,1	7,2	4,1	6,5	6,4	13,2
Verkaufspreise	U	24,0	30,0	34,0	27,0	31,0	43,0	45,0	45,0	51,0	39,0	36,0	25,0	27,0
Erwartungen	T+I	28,5	30,2	31,9	27,9	32,0	39,5	40,2	43,0	50,4	40,3	38,2	28,8	31,5
<b>GH-Vorprodukte und Investitionsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	18,5	19,5	17,0	20,9	23,4	30,9	25,0	30,5	27,9	27,2	23,8	25,6	23,8
	T+I	19,0	18,8	16,1	20,5	26,6	32,6	25,5	31,5	28,5	25,3	21,4	25,4	24,3
Geschäftslage	U	21,0	20,0	21,0	28,0	30,0	36,0	24,0	32,0	34,0	39,0	34,0	39,0	34,0
Beurteilung	T+I	22,5	19,9	19,7	25,5	30,8	34,5	25,2	36,3	37,5	38,1	31,8	39,0	35,5
Geschäftslage	U	16,0	19,0	13,0	14,0	17,0	26,0	26,0	29,0	22,0	16,0	14,0	13,0	14,0
Erwartungen	T+I	15,5	17,7	12,7	15,7	22,5	30,8	25,7	26,8	19,8	13,2	11,4	12,7	13,5
Lager	U	6,0	2,0	1,0	5,0	1,0	4,0	3,0	3,0	4,0	3,0	5,0	5,0	13,0
Beurteilung	T+I	6,1	1,7	0,3	5,0	1,2	2,8	3,5	2,7	2,2	4,4	6,5	6,0	13,1
Verkaufspreise	U	28,0	40,0	35,0	27,0	32,0	51,0	51,0	51,0	53,0	39,0	35,0	24,0	26,0
Erwartungen	T+I	33,4	41,5	34,5	31,1	34,4	46,7	44,1	47,9	50,8	39,2	36,4	28,4	31,4
<b>GH-Gebrauchsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	16,0	17,0	19,0	19,9	20,9	27,5	20,5	12,5	13,5	7,8	9,5	14,5	14,5
	T+I	18,0	16,8	17,3	15,4	21,2	28,1	20,4	12,4	13,1	8,2	10,4	16,1	16,5
Geschäftslage	U	19,0	18,0	22,0	28,0	29,0	26,0	17,0	15,0	14,0	18,0	11,0	18,0	18,0
Beurteilung	T+I	21,6	21,4	18,7	23,1	29,4	23,9	16,0	15,8	14,2	17,2	12,3	21,6	20,6
Geschäftslage	U	13,0	16,0	16,0	12,0	13,0	29,0	24,0	10,0	13,0	-2,0	8,0	11,0	11,0
Erwartungen	T+I	14,4	12,3	15,9	8,0	13,2	32,5	24,8	9,1	12,1	-0,5	8,5	10,7	12,4
Lager	U	12,0	7,0	6,0	3,0	-4,0	5,0	13,0	8,0	12,0	6,0	2,0	3,0	17,0
Beurteilung	T+I	10,1	6,4	4,1	5,4	-2,9	6,4	12,4	7,9	10,6	8,7	1,4	2,8	15,1
Verkaufspreise	U	23,0	23,0	42,0	26,0	32,0	47,0	42,0	47,0	52,0	47,0	33,0	24,0	37,0
Erwartungen	T+I	24,9	17,4	34,8	21,4	32,7	44,9	43,3	47,9	56,2	51,1	36,5	27,6	38,9
<b>GH-Verbrauchsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	16,5	18,0	24,5	29,4	32,8	34,5	20,3	26,5	26,0	25,5	11,5	14,5	18,9
	T+I	20,1	19,4	23,1	27,3	32,2	30,6	18,0	26,5	24,3	26,2	14,9	18,7	22,5
Geschäftslage	U	21,0	18,0	27,0	36,0	43,0	35,0	29,0	25,0	24,0	25,0	9,0	16,0	27,0
Beurteilung	T+I	24,0	20,9	29,2	34,8	42,4	28,1	25,1	24,3	22,6	26,0	12,4	19,9	30,0
Geschäftslage	U	12,0	18,0	22,0	23,0	23,0	34,0	12,0	28,0	28,0	26,0	14,0	13,0	11,0
Erwartungen	T+I	16,2	17,8	17,1	20,0	22,5	33,1	11,1	28,8	26,0	26,4	17,4	17,6	15,2
Lager	U	16,0	28,0	10,0	9,0	8,0	5,0	12,0	10,0	16,0	3,0	20,0	16,0	20,0
Beurteilung	T+I	13,0	27,0	11,6	9,2	10,0	7,3	14,6	11,9	16,5	1,3	16,4	14,7	17,0
Verkaufspreise	U	23,0	20,0	27,0	13,0	21,0	31,0	10,0	25,0	36,0	27,0	27,0	21,0	21,0
Erwartungen	T+I	28,4	21,7	26,8	16,4	21,3	25,9	5,1	22,9	33,8	25,9	29,8	25,0	26,4
<b>GH-Nahrungs- u. Genussmittel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	6,9	0,8	-1,2	7,3	4,1	9,3	-1,6	9,8	18,0	7,9	13,4	20,5	8,5
	T+I	5,6	0,0	-2,9	9,5	7,4	11,1	-0,6	12,9	18,3	7,6	10,8	17,1	7,2
Geschäftslage	U	12,0	9,0	7,0	16,0	18,0	19,0	6,0	19,0	21,0	13,0	19,0	22,0	12,0
Beurteilung	T+I	10,9	9,8	4,7	17,0	17,7	18,4	4,4	26,5	23,3	15,6	17,8	17,2	10,9
Geschäftslage	U	2,0	-7,0	-9,0	-1,0	-9,0	0,0	-9,0	1,0	15,0	3,0	8,0	19,0	5,0
Erwartungen	T+I	0,5	-9,4	-10,3	2,4	-2,5	4,0	-5,4	0,1	13,4	-0,2	4,0	17,0	3,5
Lager	U	5,0	12,0	10,0	8,0	11,0	1,0	15,0	5,0	5,0	-1,0	2,0	0,0	8,0
Beurteilung	T+I	5,8	12,5	10,1	6,3	11,0	-0,2	11,8	5,1	6,5	-0,8	3,5	1,0	8,8
Verkaufspreise	U	14,0	19,0	24,0	37,0	30,0	29,0	48,0	41,0	57,0	43,0	48,0	36,0	27,0
Erwartungen	T+I	19,0	20,6	22,9	34,9	30,3	26,1	44,3	40,9	55,2	44,7	49,9	37,7	32,0

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Einzelhandel: Zufriedenheit mit der aktuellen Lage nimmt ab

I.

Der Geschäftsklimaindikator für den **Einzelhandel** ist im Juli leicht gesunken. Dies ist auf die nicht mehr so günstigen Geschäftslageurteile zurückzuführen. Ihre Geschäftsperspektiven für das kommende halbe Jahr beurteilten die Testteilnehmer dagegen wieder etwas positiver. Die weiter gewachsenen Lagerüberhänge änderten nichts an den Orderplänen der Unternehmen für die kommenden Monate, in denen die Bestellvolumina im Vergleich zum Vorjahr konstant gehalten werden sollen. Die Einzelhandelsbetriebe beabsichtigten weiterhin, ihre Beschäftigtenzahl zu erhöhen. Die Verkaufspreise dürften auch zukünftig zahlreich angehoben werden.

II.

Im **Gebrauchsgüterbereich** hat sich das Geschäftsklima aufgrund spürbar zuversichtlicherer Geschäftserwartungen wieder aufgeklärt. Mit der derzeitigen Geschäftslage zeigten sich die Unternehmen angesichts steigenden Lagerdrucks weniger zufrieden. Die Einzelhändler aus dem Bereich *Möbel, Einrichtungsgegenstände und Hausrat* bewerteten sowohl ihre aktuelle Lage als auch die Geschäftsaussichten für die kommenden Monate wieder überwiegend positiv. Die Unternehmen berichteten zudem von expansiven Personalplänen. Das Geschäftsklima im Bereich *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* hat sich deutlich eingetrübt. Die Betriebe beurteilten die momentane Situation nicht mehr so gut wie zuletzt und auch für die kommenden Monate rechneten sie nicht mehr mit einer Verbesserung des Geschäftsverlaufs. Angesichts gewachsener Lagerüberhänge fielen die Bestellpläne nicht mehr expansiv aus. Im Elektroeinzelhandel ist der Geschäftsklimaindikator sowohl im Teilbereich der *weißen Ware* als auch in der Sparte *Unterhaltungselektronik* deutlich gestiegen, da Geschäftslage und -perspektiven im Vergleich zum Juni als günstiger eingestuft wurden. Die Lagerbestände wurden in beiden Sparten häufiger als zu groß bewertet. Im Bereich *Computer, Hard- und Software* ist der Geschäftsklimaindikator sprunghaft gestiegen. Bezüglich der aktuellen Geschäftssituation überwogen die zufriedenen Meldungen wieder. Hinsichtlich des zukünftigen Geschäftsverlaufs zeigten sich die Testteilnehmer überaus optimistisch. Die überhöhten Lagerbestände konnten verringert werden. Die Einzelhandelsbetriebe im Bereich *Uhren, Schmuck und Edelmetallwaren* bewerteten ihre gegenwärtige Geschäftslage sehr positiv und blickten auch dem kommenden halben Jahr deutlich zuversichtlicher entgegen. Die Mitarbeiterzahl soll weiter erhöht werden.

III.

Das Geschäftsklima im **Verbrauchsgüterbereich** hat sich im Juli etwas abgekühlt. Dies war ausschließlich auf die weniger positiven Geschäftslageurteile der Testteilnehmer zurückzuführen. Die Lagerbestände wurden häufiger als zu groß bezeichnet. Im Einzelhandel mit *Textilien und Bekleidung* führte die negativere Bewertung der aktuellen Geschäftslage durch die Unternehmen zu einer Eintrübung des Geschäftsklimas. Die Geschäftsaussichten für die kommenden Monate, in denen die Verkaufspreise zahlreich er-

höht werden sollen, beurteilten die Betriebe ebenfalls als weniger günstig. Im *Schuheinzelnhandel* ist der Geschäftsklimaindikator eingebrochen. Die zuletzt sehr gute Geschäftssituation wurde im Juli angesichts geringer Nachfrage und wachsender Lagerüberhänge als ungünstig eingestuft. Auch die Zuversicht für das kommende halbe Jahr hat abgenommen. Die Bestellpläne wurden merklich nach unten korrigiert. Im Bereich *Sport- und Campingartikel* hat sich das Geschäftsklima spürbar aufgehellt, da die Firmenmeldungen sowohl zur momentanen Lage als auch zu den Geschäftserwartungen erheblich positiver ausfielen. Die Unternehmen gingen für die kommenden Monate von Preiserhöhungsspielräumen aus. Das Geschäftsklima im Einzelhandel mit *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikeln* hat sich geringfügig eingetrübt. Während die Angaben zur derzeitigen Lage günstiger ausfielen, wurden die Geschäftsaussichten nicht mehr so optimistisch eingeschätzt. Die Warenlager galten als geräumt.

IV.

Im **Kfz-Einzelhandel** hat sich das Geschäftsklima aufgrund nicht mehr so positiver Firmenmeldungen zur aktuellen Lage etwas abgekühlt. Die Geschäftserwartungen für die kommenden Monate fielen dagegen wieder optimistischer aus. Angesichts gestiegener Lagerüberhänge wollten die Unternehmen ihre Bestellmengen nicht mehr ganz so expansiv gestalten. Im *Neuwagengeschäft* ist der Geschäftsklimaindikator gestiegen, da die Betriebe dem Geschäftsverlauf im kommenden halben Jahr sehr zuversichtlich entgegen sahen. Die derzeitige Geschäftssituation wurde als nicht mehr ganz so gut bewertet. Eine Vergrößerung des Personalstands war weiterhin geplant. Weniger positive Geschäftslageurteile führten zu einer Eintrübung des Geschäftsklimas im *Gebrauchtwagengeschäft*. Die Aussichten für die kommenden Monate wurden als unverändert günstig beurteilt. Im Einzelhandel mit *Kraftwagenteilen und -zubehör* hat sich das Geschäftsklima zum vierten Mal in Folge abgekühlt, da die Firmen ihre Geschäftsperspektiven nochmals skeptischer bewerteten. Die momentane Situation hat sich ihren Angaben zufolge dagegen wieder verbessert.

V.

Das Geschäftsklima im **Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel** hat sich im Juli eingetrübt. Die Meldungen der Testteilnehmer fielen sowohl zur aktuellen Geschäftslage als auch zu den Perspektiven weniger günstig aus als im Juni. In Anbetracht des wieder abnehmenden Lagerdrucks wurden die Bestellpläne stärker nach oben korrigiert. Eine Vergrößerung der Mitarbeiterzahl soll nicht mehr so zahlreich durchgeführt werden.

### Exkurs: Einzelhandel (Ost)

Der Geschäftsklimaindikator für den ostdeutschen Einzelhandel hat leicht nachgegeben. Angesichts gewachsener Lagerüberhänge beurteilten die Unternehmen ihre gegenwärtige Geschäftslage nicht mehr so positiv wie im Vormonat. Hinsichtlich der zukünftigen Geschäftsentwicklung haben die skeptischen Meldungen weiter abgenommen. Die Betriebe beabsichtigten, mehr Beschäftigte einzustellen.

S.S.

# EHN

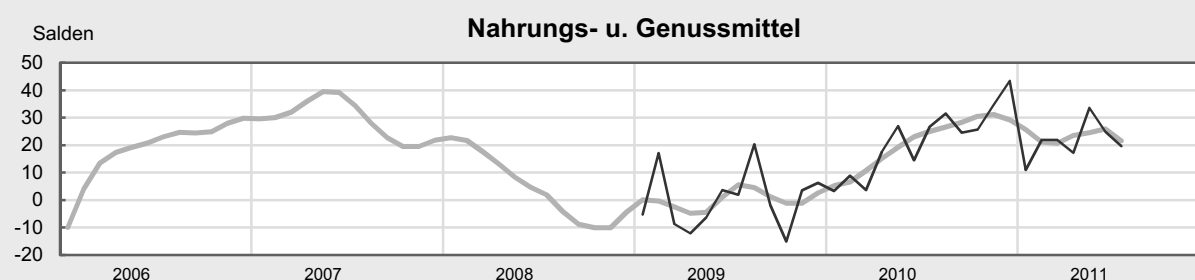
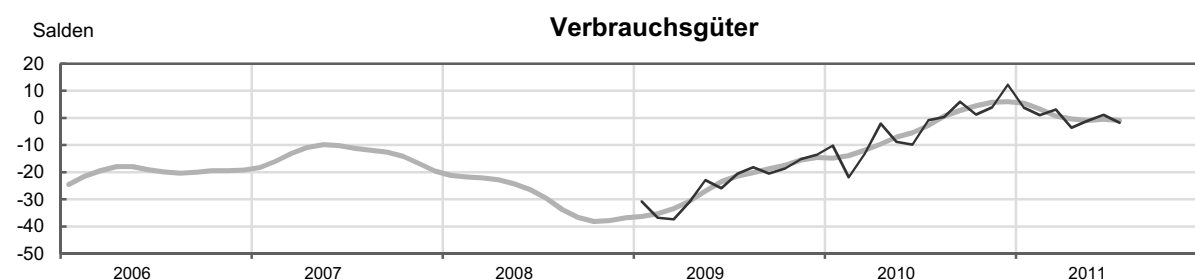
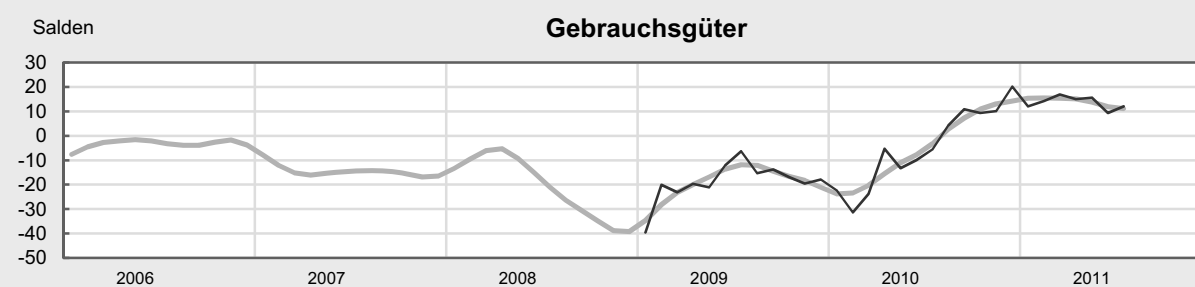
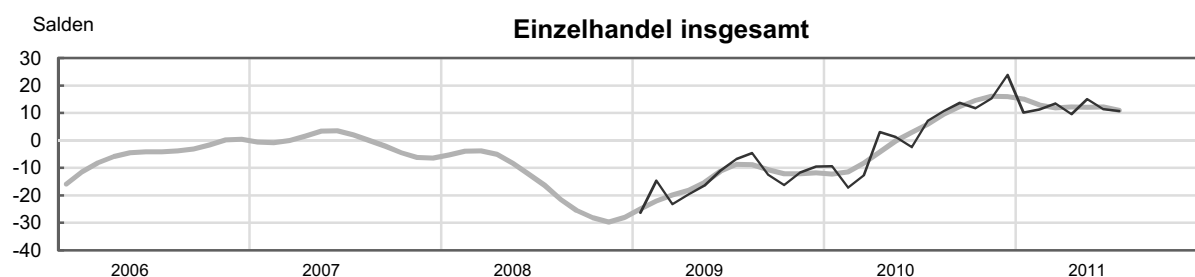
\*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

Bereich Konjunktur und Befragungen

81679 München . Poschingerstraße 5

Postf.860460, 81631 München . Tel.(089)9224-0 . Fax (089)985369

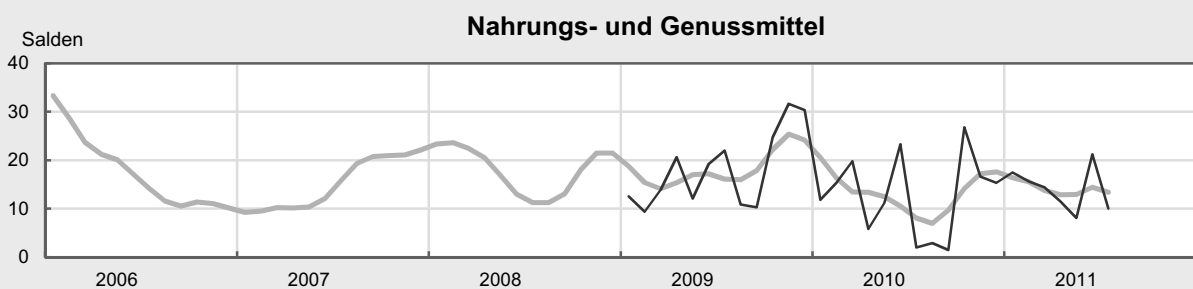
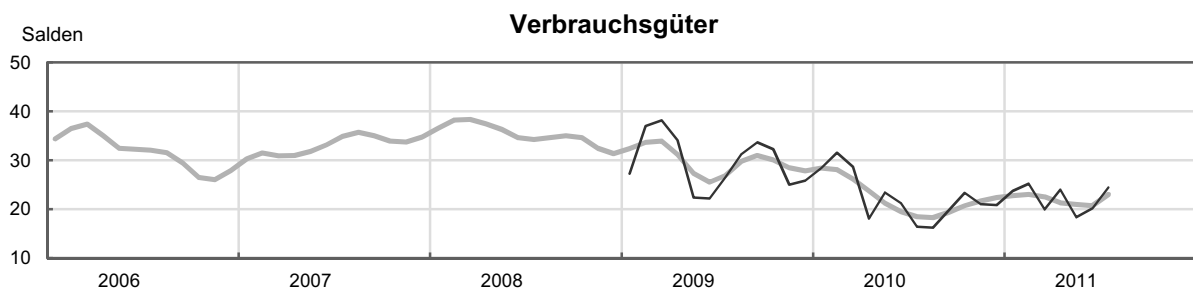
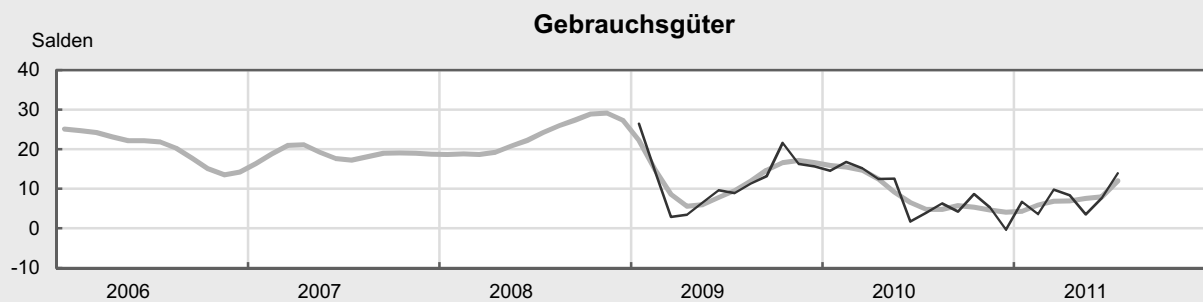
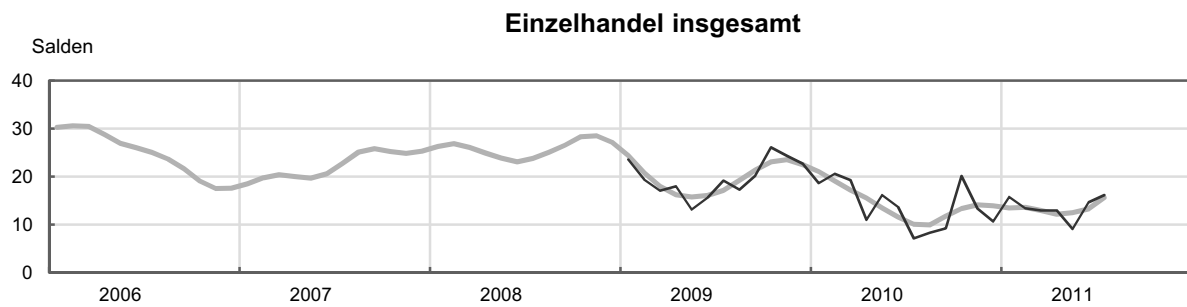
## Geschäftsklima<sup>1</sup>, Einzelhandel Deutschland



<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Lagerbeurteilung<sup>1</sup>, Einzelhandel Deutschland

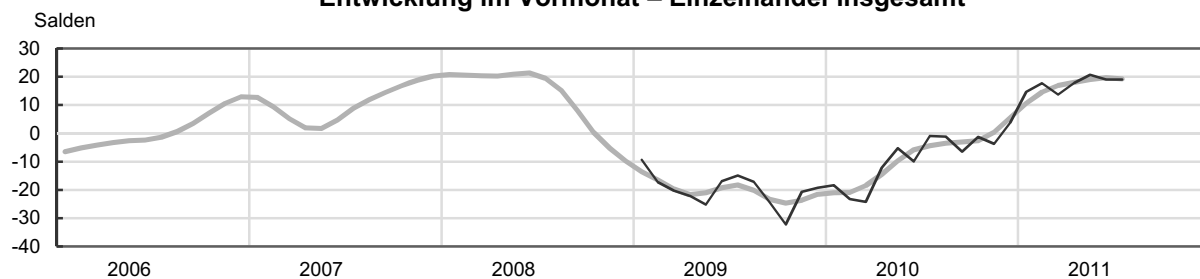


<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

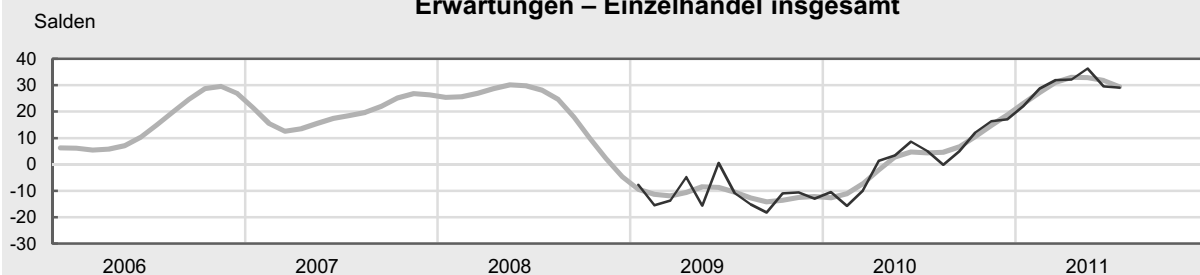
Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Preise<sup>1</sup>, Einzelhandel Deutschland

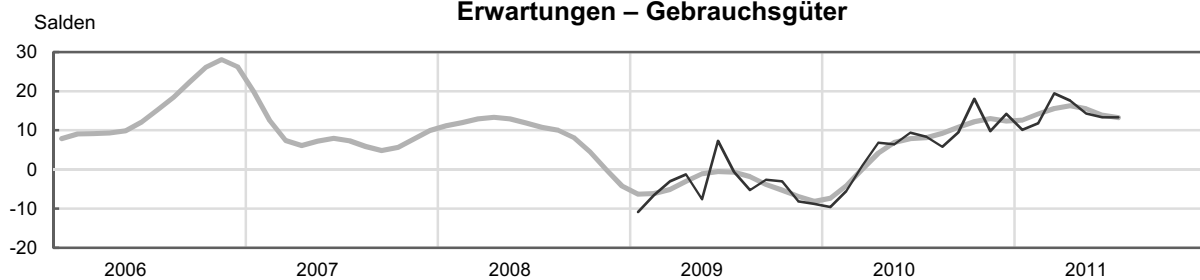
### Entwicklung im Vormonat – Einzelhandel insgesamt



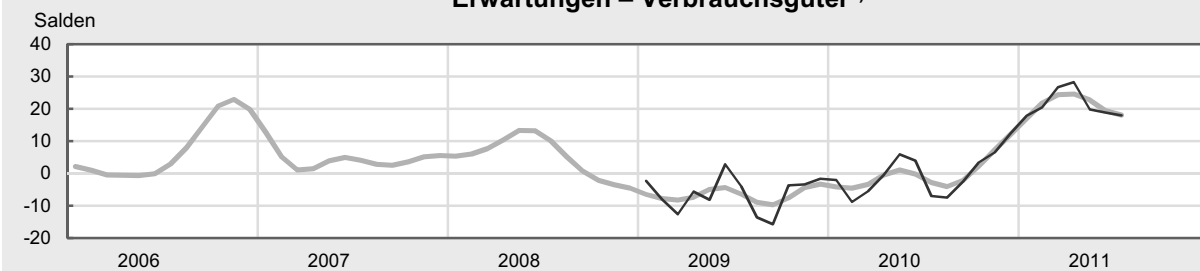
### Erwartungen – Einzelhandel insgesamt



### Erwartungen – Gebrauchsgüter



### Erwartungen – Verbrauchsgüter<sup>\*)</sup>



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Zahlen zum ifo Konjunkturtest<sup>1</sup> Einzelhandel Deutschland

		07/10	08/10	09/10	10/10	11/10	12/10	01/11	02/11	03/11	04/11	05/11	06/11	07/11
<b>Einzelhandel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	5,4	13,5	13,4	10,3	12,9	21,3	8,5	12,0	14,0	12,5	16,9	12,7	9,0
	T+I	7,1	10,7	13,7	11,7	15,3	23,9	10,2	11,2	13,5	9,6	15,1	11,4	10,7
Geschäftslage	U	11,0	17,0	21,0	19,0	20,0	32,0	13,0	14,0	18,0	17,0	25,0	24,0	13,0
Beurteilung	T+I	13,9	15,2	21,3	20,3	20,8	32,7	14,3	14,4	19,4	13,9	22,5	22,4	15,9
Geschäftslage	U	0,0	10,0	6,0	2,0	6,0	11,0	4,0	10,0	10,0	8,0	9,0	2,0	5,0
Erwartungen	T+I	0,5	6,4	6,3	3,5	9,9	15,3	6,1	8,1	7,8	5,3	7,9	1,0	5,5
Lager	U	8,0	7,0	6,0	20,0	15,0	14,0	16,0	10,0	12,0	13,0	10,0	16,0	17,0
Beurteilung	T+I	7,1	8,3	9,2	20,1	13,3	10,6	15,8	13,4	12,9	12,9	9,1	14,6	16,1
Verkaufspreise	U	5,0	6,0	11,0	11,0	10,0	12,0	21,0	35,0	36,0	32,0	31,0	25,0	29,0
Erwartungen	T+I	5,1	-0,2	4,9	12,1	16,4	17,0	22,0	28,7	32,0	32,1	36,4	29,6	29,1
<b>EH-Gebrauchsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-8,0	5,0	9,5	7,0	6,0	16,0	9,0	15,5	19,5	22,0	18,9	10,8	9,5
	T+I	-5,5	4,2	10,9	9,3	10,1	20,1	12,1	14,2	16,9	15,0	15,6	9,3	12,0
Geschäftslage	U	-5,0	7,0	9,0	10,0	9,0	20,0	8,0	14,0	20,0	25,0	27,0	21,0	11,0
Beurteilung	T+I	-2,9	5,0	10,8	11,9	10,6	24,3	13,4	14,8	20,0	17,0	22,2	18,3	13,1
Geschäftslage	U	-11,0	3,0	10,0	4,0	3,0	12,0	10,0	17,0	19,0	19,0	11,0	1,0	8,0
Erwartungen	T+I	-8,1	3,4	10,9	6,8	9,6	16,1	10,7	13,7	13,9	13,1	9,1	0,8	10,9
Lager	U	5,0	6,0	1,0	6,0	6,0	2,0	10,0	3,0	10,0	7,0	3,0	8,0	15,0
Beurteilung	T+I	3,9	6,3	4,3	8,7	5,3	-0,3	6,7	3,6	9,8	8,4	3,5	7,7	13,9
Verkaufspreise	U	7,0	5,0	10,0	15,0	5,0	14,0	13,0	16,0	22,0	19,0	13,0	10,0	12,0
Erwartungen	T+I	8,3	5,8	9,5	18,0	9,8	14,2	10,1	11,8	19,4	17,5	14,3	13,3	13,3
<b>EH-Verbrauchsgüter (ohne Brennstoffe)</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-2,6	2,4	7,4	2,2	3,4	10,1	2,4	1,0	3,0	-3,6	-0,3	1,4	-3,5
	T+I	-0,9	0,4	6,0	1,2	3,9	12,3	3,8	1,0	3,1	-3,6	-1,1	1,1	-1,8
Geschäftslage	U	3,0	8,0	15,0	13,0	10,0	23,0	9,0	3,0	5,0	2,0	10,0	9,0	-2,0
Beurteilung	T+I	7,7	7,7	13,3	11,6	9,0	21,9	8,8	3,6	6,9	2,3	8,7	8,8	2,7
Geschäftslage	U	-8,0	-3,0	0,0	-8,0	-3,0	-2,0	-4,0	-1,0	1,0	-9,0	-10,0	-6,0	-5,0
Erwartungen	T+I	-9,1	-6,7	-1,1	-8,7	-1,1	3,1	-1,0	-1,6	-0,6	-9,4	-10,4	-6,3	-6,1
Lager	U	18,0	14,0	17,0	24,0	22,0	24,0	21,0	20,0	19,0	26,0	21,0	22,0	26,0
Beurteilung	T+I	16,5	16,3	19,7	23,3	21,0	20,9	23,8	25,2	19,9	24,0	18,3	20,2	24,5
Verkaufspreise	U	-7,0	4,0	8,0	2,0	-2,0	3,0	16,0	29,0	34,0	27,0	11,0	11,0	18,0
Erwartungen	T+I	-7,0	-7,6	-2,6	3,3	6,5	12,3	17,8	20,3	26,7	28,2	19,8	18,8	18,0
<b>EH-Nahrungs- u. Genussmittel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	28,9	37,5	24,1	23,6	30,7	40,0	10,2	18,8	20,2	19,9	34,9	28,0	21,8
	T+I	26,7	31,5	24,6	25,6	34,7	43,4	11,0	21,9	22,0	17,2	33,5	24,9	19,6
Geschäftslage	U	37,0	40,0	38,0	37,0	43,0	56,0	21,0	28,0	32,0	25,0	42,0	43,0	32,0
Beurteilung	T+I	36,3	38,1	39,7	37,8	48,0	57,8	14,3	29,2	35,2	24,2	41,3	40,3	31,3
Geschäftslage	U	21,0	35,0	11,0	11,0	19,0	25,0	0,0	10,0	9,0	15,0	28,0	14,0	12,0
Erwartungen	T+I	17,6	25,1	10,4	14,1	22,0	29,7	7,7	14,9	9,5	10,5	26,0	10,5	8,6
Lager	U	4,0	2,0	1,0	31,0	22,0	17,0	19,0	9,0	10,0	8,0	9,0	20,0	12,0
Beurteilung	T+I	2,0	2,9	1,4	26,8	16,6	15,3	17,5	15,7	14,4	11,5	8,1	21,2	10,0
Verkaufspreise	U	17,0	9,0	17,0	14,0	27,0	23,0	38,0	65,0	56,0	53,0	72,0	59,0	62,0
Erwartungen	T+I	14,1	6,7	14,8	11,3	28,1	25,0	45,3	64,5	56,0	53,2	75,1	57,3	59,1

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.



## Dienstleistungen: Geschäftserwartungen nicht mehr so positiv

I.  
Der ifo Geschäftsklimaindikator für das **Dienstleistungsgewerbe** (ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat) hat im Juli erneut nachgegeben.<sup>1</sup> Der Rückgang resultierte aus weniger positiven Geschäftserwartungen der Unternehmen. Ihre aktuelle Geschäftslage bewerteten die befragten Dienstleister dagegen günstiger. Die Personalplanungen sahen – ebenso wie im Juni – eine Aufstockung der Mitarbeiterzahl vor.

II.  
Im **Transportwesen** hat der Geschäftsklimaindikator im Bereich *Personenbeförderung zu Land*, *Güterbeförderung im Straßenverkehr*, *Taxibetriebe u.a.* leicht auf + 25 Prozentpunkte nachgegeben. Während die Unternehmen ihre aktuelle Geschäftslage im Juli nicht mehr so günstig beurteilten, schätzten sie die Aussichten für die nächsten sechs Monate wieder zuversichtlicher ein. Sie verbuchten höhere Umsätze als im vergleichbaren Vorjahresmonat, rechneten aber für die nahe Zukunft erneut mit geringeren Umsatzzuwächsen. Der Bereich *Güterbeförderung im Straßenverkehr* bewertete seine momentane Situation nicht mehr ganz so positiv und war hinsichtlich der Perspektiven für das kommende halbe Jahr spürbar weniger optimistisch. Das Geschäftsklima verschlechterte sich auf + 21 Prozentpunkte. Die Umsatzerwartungen fielen aber positiver aus als im Vormonat. Bei der vierteljährlichen Sonderfrage nach der Behinderung der inländischen Geschäftstätigkeit stand Fachkräftemangel mit 49% an der ersten Stelle der Nennungen, gefolgt von Finanzierungsengpässen (12%) und unzureichender Nachfrage (7%; Januar 2011: 22%). Auch im Bereich *Spedition (einschließlich Logistik)* berichteten die Firmen von einer nicht mehr ganz so günstigen Geschäftslage. Da die Erwartungen für die nächsten sechs Monate nahezu unverändert zuversichtlich waren, gab der Klimaindikator nur leicht auf +32 Prozentpunkte nach. Die Testteilnehmer rechneten mit einem Umsatzwachstum in der nächsten Zeit (per saldo +14%). Die Klagen über einen Nachfragemangel (10%) rangierten daher mit deutlichem Abstand hinter Fachkräftemangel und Kapazitätsengpässen (28% bzw. 12%).

Im Bereich **Touristik** hat sich das Geschäftsklima für die *Reisebüros* und *Reiseveranstalter* in erster Linie wegen der positiveren Geschäftslagebeurteilung verbessert. Die Umsätze waren höher als vor Jahresfrist und die Firmen erwarteten für die nahe Zukunft vermehrt Umsatzsteigerungen. Nachfragemangel wurde daher mit 9% der Nennungen nicht mehr so häufig thematisiert wie noch im April (18%). An erster Stelle der Behinderungsgründe stand mit 16% der Fachkräftemangel (April: 7%). Preisanhebungen wurden spürbar häufiger geplant als im Juni. Den Beschäftigungsaufbau wollte man etwas weniger intensiv fortsetzen.

Die **Architektur- und Ingenieurbüros** berichteten von einer unverändert guten aktuellen Geschäftslage. Bezüglich ihrer Perspektiven für das nächste halbe Jahr waren sie ebenso zuversichtlich im Juni. Der Umsatz war höher als im gleichen Vorjahresmonat und auch für die nahe Zukunft rechneten die Firmen per saldo mit einem Plus. Die geplante Einstellung zusätzlicher Mitarbeiter wird allerdings durch den Fachkräftemangel erschwert, der den Meldungen zufolge im Juli die Hauptbehinderung der Geschäftstätigkeit darstellte (41%).

Die Unternehmen im Bereich **Datenverarbeitung** berichteten von einem höheren Umsatz als vor einem Jahr und gingen auch für die kommenden Monate vermehrt von einem Umsatzwachstum aus. Ihre aktuelle Geschäftslage bewerteten die DV-Dienstleister demgegenüber etwas ungünstiger, die weitere Geschäftsentwicklung schätzten sie sogar merklich weniger optimistisch ein. Der Geschäftsklimaindikator gab auf + 31 Prozentpunkte nach. Die Firmen planten dennoch eine Ausweitung des Mitarbeiterstammes, 30% der Testteilnehmer haben aber Probleme, am Arbeitsmarkt die entsprechenden Fachkräfte zu finden.

Im Bereich **Unternehmens-/Steuer-/Rechtsberatung** (einschließlich Wirtschaftsprüfung, Marktforschung, Public-Relations-Beratung u.a.) hat sich das Geschäftsklima leicht verbessert. Die Lagebeurteilung fiel spürbar positiver aus als im Juni und hinsichtlich der Perspektiven für die nächsten sechs Monate waren die Firmen nur minimal weniger zuversichtlich. Über Fachkräftemangel klagten 27% der Teilnehmer (Juli 2010: 16%), über eine zu geringe Nachfrage 14% (26%). Im Teilbereich *Unternehmens- und Public-Relations-Beratung* wurden die aktuelle Situation und auch die Perspektiven positiver bewertet, so dass das Geschäftsklima auf + 40 Prozentpunkte anstieg. Die Branche rechnete noch etwas häufiger als im Juni mit steigenden Umsätzen und plante, die Beschäftigtenzahl zu erhöhen. Fachkräftemangel (26%) behinderte allerdings auch hier die Geschäftstätigkeit.

Im Bereich **Werbung** berichteten merklich weniger Umfrageteilnehmer von einer guten Geschäftslage. Auch hinsichtlich des weiteren Geschäftsverlaufs zeigten sie sich nicht mehr so zuversichtlich. Der Klimaindikator sank auf + 30 Prozentpunkte. Die Umsätze sind gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat gestiegen und auch die kurzfristigen Umsatzerwartungen waren im Juli leicht positiver. Von den befragten Unternehmen meldeten dennoch 21% eine zu geringe Nachfrage, 19% Fachkräftemangel.

Im Bereich **Personal- und Stellenvermittlung/Überlassung von Arbeitskräften** wurde die aktuelle Geschäftslage etwas positiver bewertet, die Perspektiven zum vierten Mal in Folge weniger günstig. Der Geschäftsklimaindikator sank auf + 39 Prozentpunkte. Die Personaldienstleister rechneten – bei nachlassender Dynamik – mit einem weiteren Umsatzplus in der nächsten Zeit. 78% der befragten Firmen gaben Fachkräftemangel als Grund einer Behinderung ihrer Geschäftstätigkeit an, nur 2% klagten über eine unzureichende Nachfrage. Die Einstellung zusätzlicher Mitarbeiter wurde erneut weniger häufig geplant.

Im **Gastgewerbe** wurde die momentane Situation günstiger bewertet, die Perspektiven blieben unverändert moderat zuversichtlich. Im *Beherbergungsgewerbe* (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) fiel die Lagebeurteilung im Juli ebenso positiv aus wie im Vormonat und die Erwartungen hinsichtlich des Umsatzes in der nächsten Zeit waren – nach dem starken Rückgang im Juni – wieder zuversichtlicher. Die Geschäftsentwicklung in den kommenden sechs Monaten wurde allerdings spürbar ungünstiger gesehen. Als wichtigster Behinderungsgrund für die Geschäftstätigkeit wurde Fachkräftemangel genannt (22%), gefolgt von unzureichender Nachfrage und Finanzierungsengpässen (17% bzw. 12%). In der Gastronomie hat sich das Geschäftsklima verbessert. Sowohl die aktuelle Lage als auch die Perspektiven für die nächsten sechs Monate wurden deutlich günstiger bewertet. Der Fachkräftemangel (41%) rangierte bei den Behinderungsfaktoren vor Nachfragemangel (23%) und Wetterlage (22%).

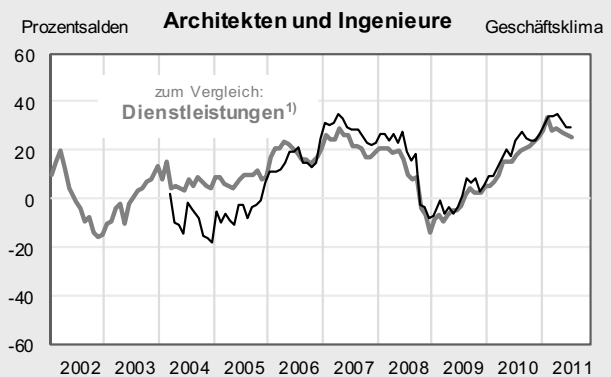
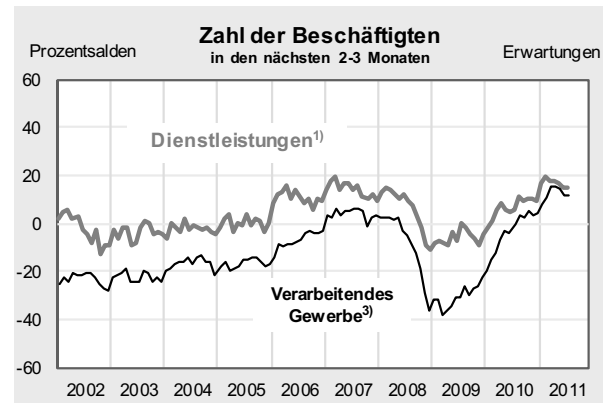
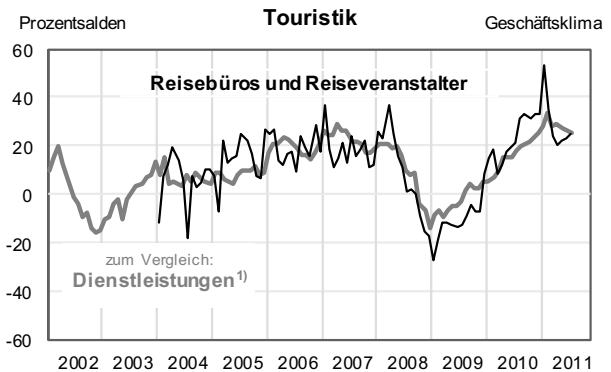
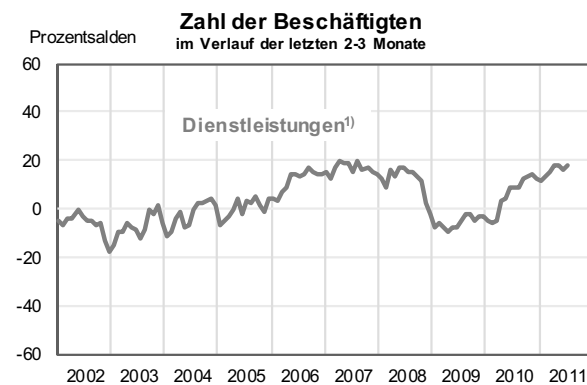
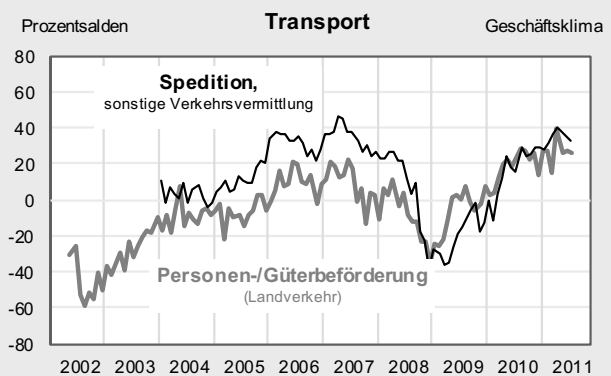
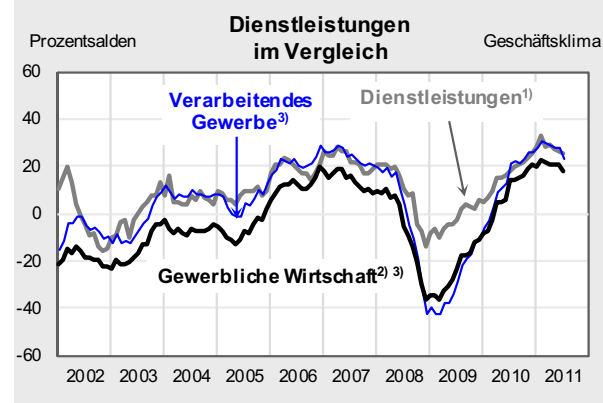
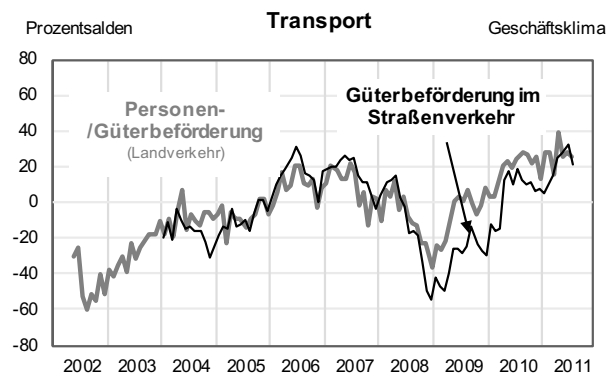
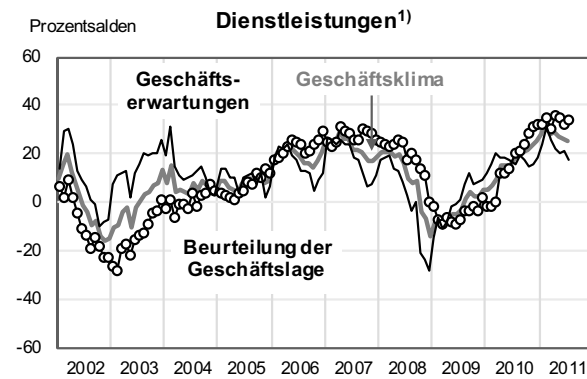
Im Bereich **Mobilien-Leasing** zeigte der Geschäftsklimaindikator erneut nach unten. Die Leasinggesellschaften beurteilten ihre aktuelle Geschäftssituation nicht mehr so günstig und waren auch bezüglich ihrer Aussichten für die kommenden sechs Monate weniger optimistisch.

H.B.

<sup>1</sup> Die Ergebnisse des ifo Konjunkturtest Dienstleistungen werden derzeit noch nicht saisonbereinigt ausgewiesen. Der Branchengliederung liegt die Klassifikation der Wirtschaftszweige WZ 2003 zugrunde. Die Veröffentlichung saisonbereinigter Daten erfolgt – zeitgleich mit der Umstellung auf die neue Klassifikation WZ 2008 – im Herbst 2011.

## ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

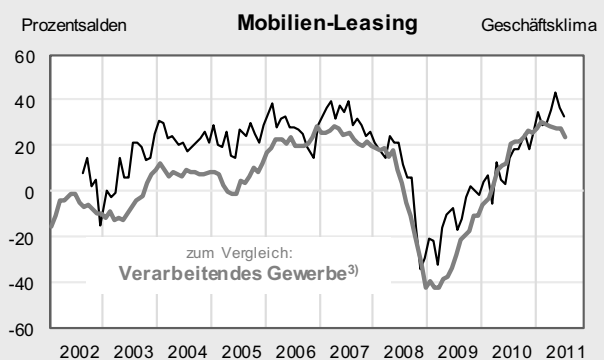
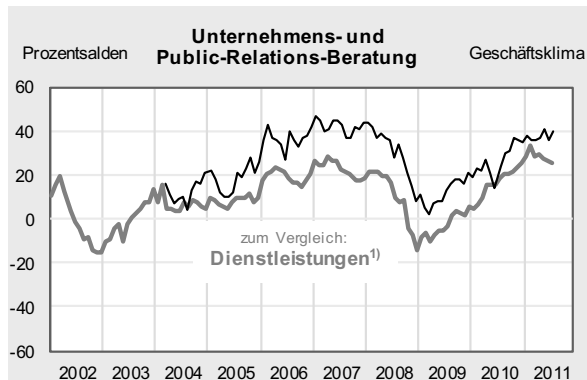
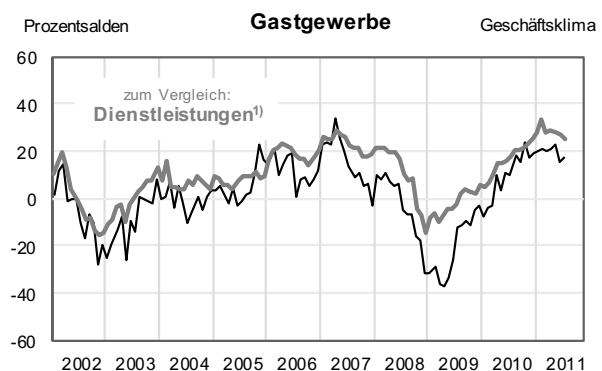
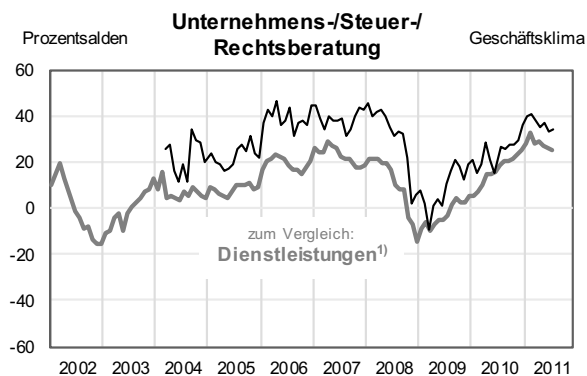
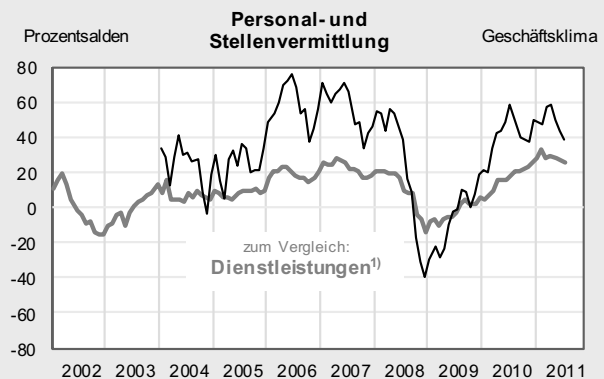
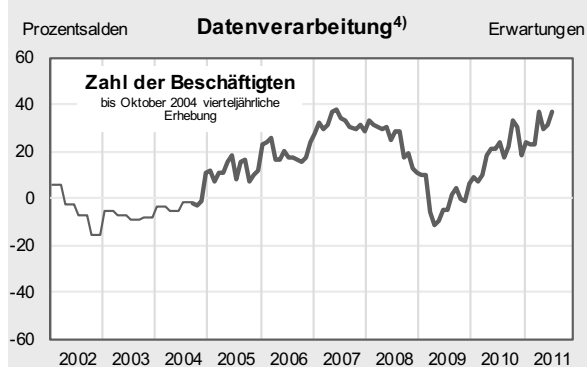
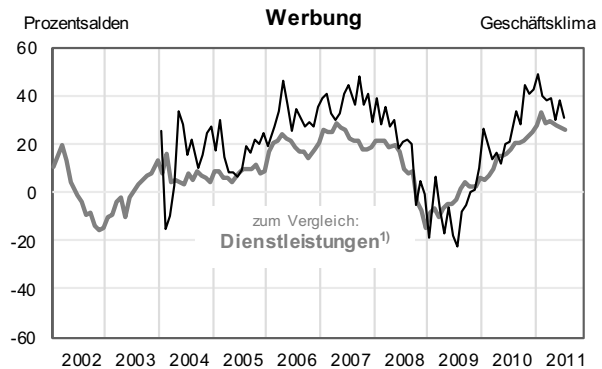
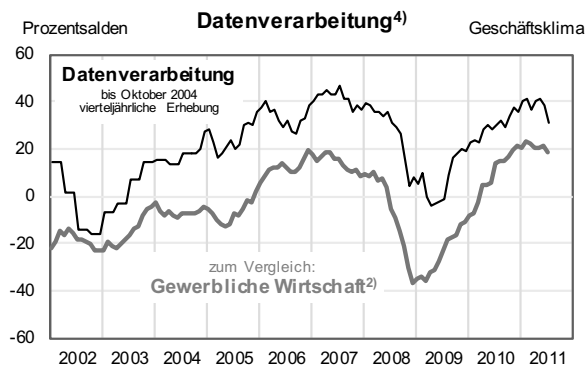
Salden, nicht saisonbereinigt



<sup>1)</sup> Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – <sup>2)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – <sup>3)</sup> Saisonbereinigt.

## ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

Salden, nicht saisonbereinigt



<sup>1)</sup> Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – <sup>2)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – <sup>3)</sup> Saisonbereinigt. – <sup>4)</sup> Datenverarbeitung: Software-Entwicklung, Consulting, System-/Network-Operation, Processing, Environmental Services, Wartung u.a. Bis 3. Quartal 2004 vierteljährliche Erhebung, ab Oktober 2004 monatliche Erhebung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Beschäftigungsbarometer Deutschland

### Beschäftigungsperspektiven weiterhin sehr gut

Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands ist im Juli minimal weiter gesunken. Obwohl sich das Hoch am Arbeitsmarkt tendenziell etwas abschwächt, sind die Beschäftigungsperspektiven in Deutschland weiterhin sehr gut.

Im Verarbeitenden Gewerbe ist das Beschäftigungsbarometer geringfügig gestiegen. Die Firmen wollen ihre Mitarbeiterzahl weiterhin deutlich erhöhen. Klagen über einen Fachkräftemangel werden vermehrt im Maschinenbau sowie

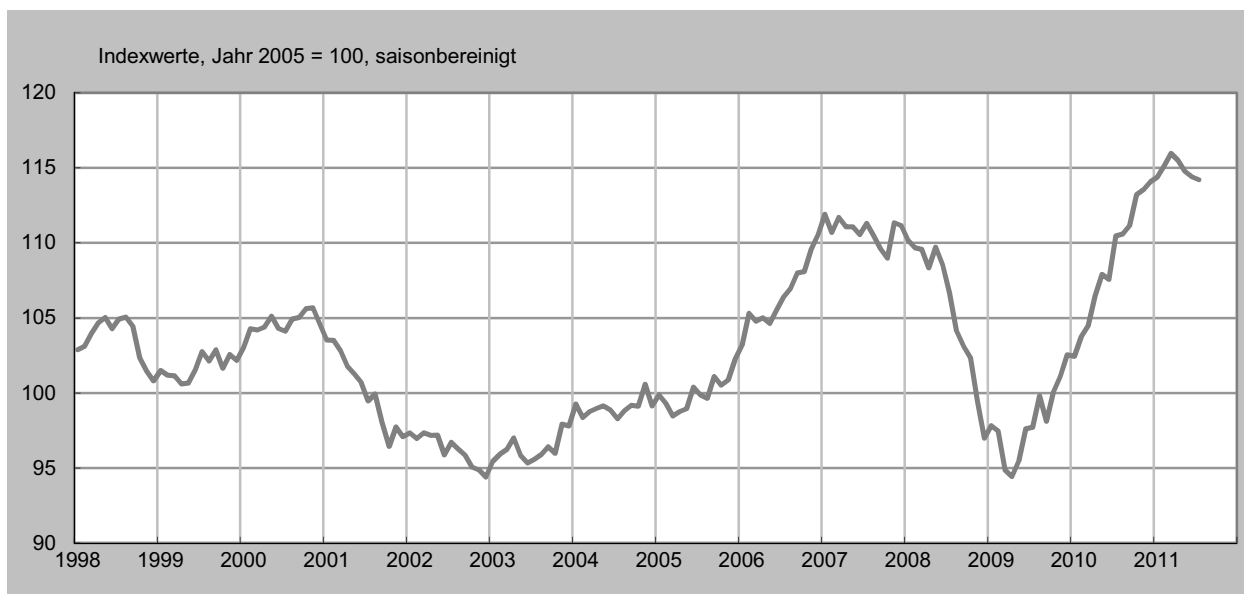
bei den Herstellern von Metallerzeugnissen und in der Mineralölverarbeitung laut. Insgesamt sind in der Industrie die Probleme durch Fachkräftemangel derzeit ähnlich ausgeprägt wie in den Aufschwungjahren 2007/2008. Im Einzel- und im Großhandel ist das Beschäftigungsbarometer nicht mehr ganz so stark im Plus wie im Juni. Dagegen sind die Beschäftigungsaussichten im Bauhauptgewerbe besser als im Vormonat.

K.A.

### ifo Beschäftigungsbarometer Gewerbliche Wirtschaft<sup>1)</sup>

Deutschland (Indexwerte, 2005 = 100), saisonbereinigt

	07/10	08/10	09/10	10/10	11/10	12/10	01/11	02/11	03/11	04/11	05/11	06/11	07/11
<b>Index</b>	110,5	110,6	111,2	113,2	113,5	114,1	114,4	115,1	116	115,5	114,8	114,4	114,2

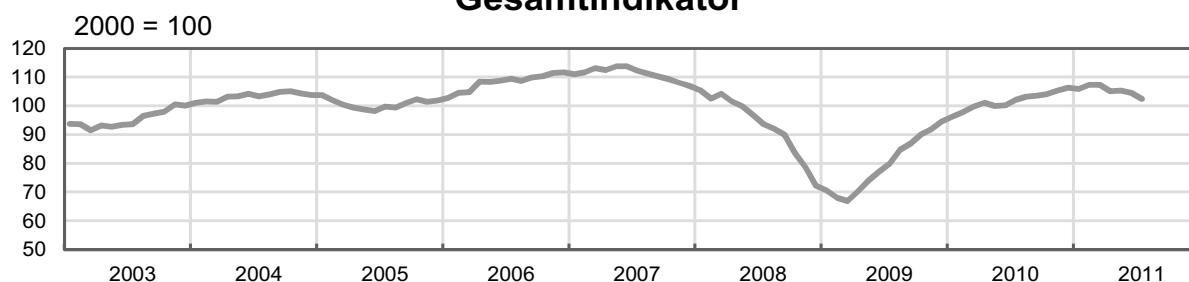
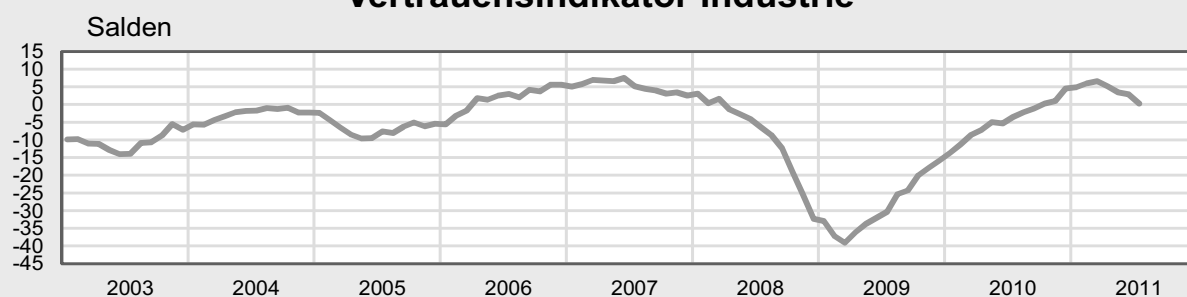
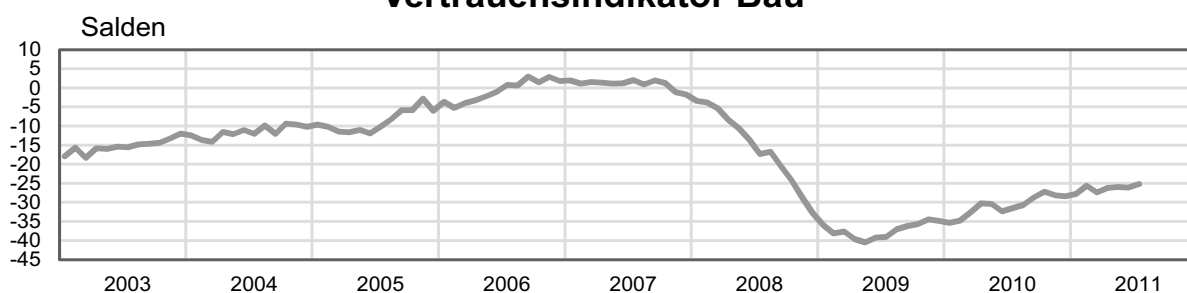
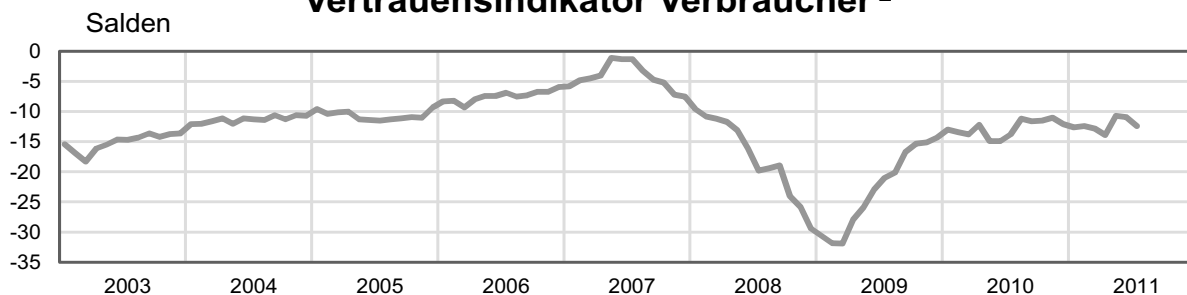


<sup>1)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Die ifo-Auswertung »ifo Beschäftigungsbarometer« basiert auf ca. 7 000 monatlichen Meldungen von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Großhandels und des Einzelhandels und wurde im September 2006 zum ersten Mal ausgewiesen. Dabei werden die Unternehmen gebeten, ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldo**wert der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Saldo jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2005 normiert.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Konjunktur in der Europäischen Union (25)

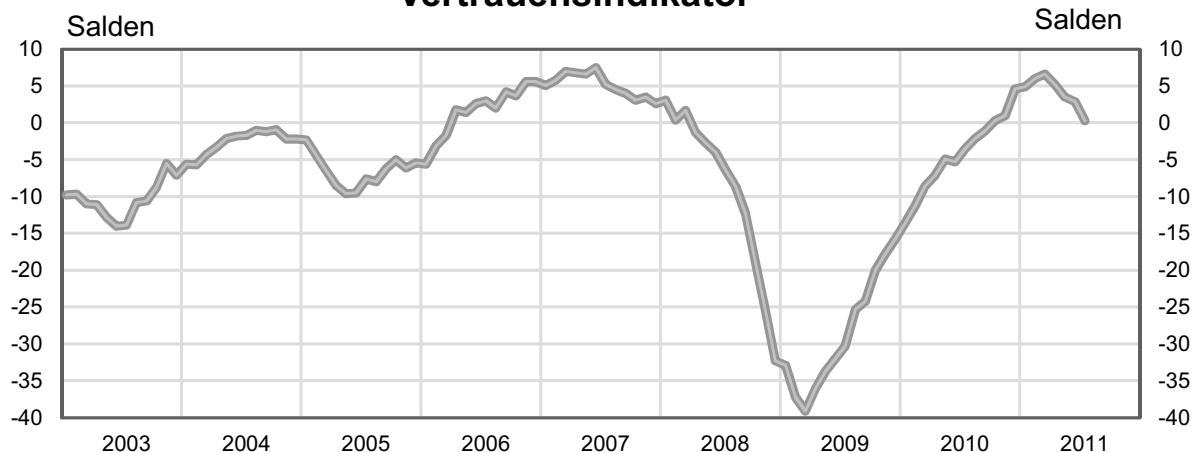
Gesamtindikator<sup>1</sup>Vertrauensindikator Industrie<sup>2</sup>Vertrauensindikator Bau<sup>2</sup>Vertrauensindikator Einzelhandel<sup>2</sup>Vertrauensindikator Verbraucher<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.  
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

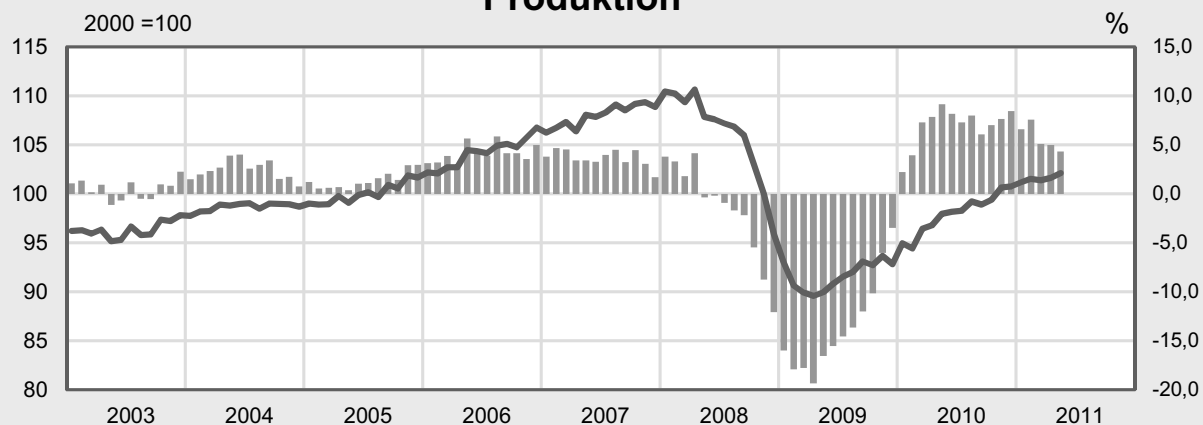
Quelle: EU-Kommission.

## Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt

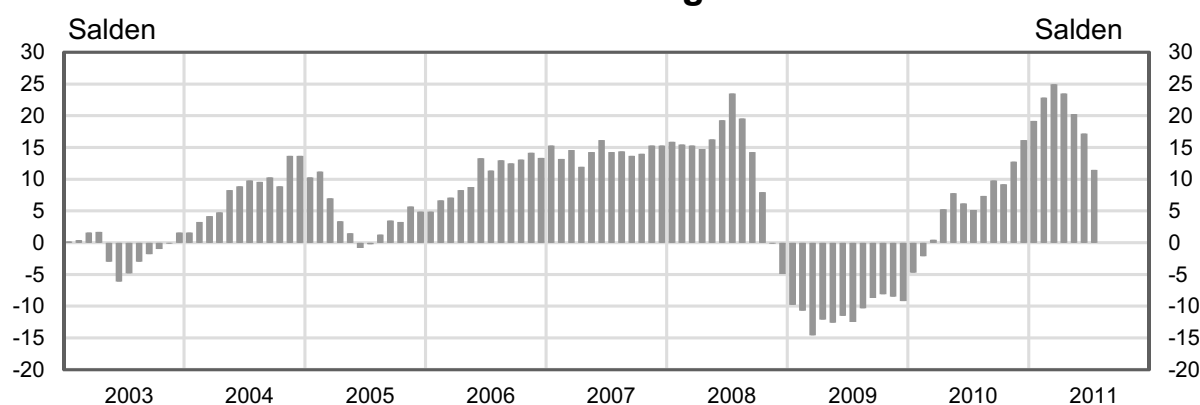
### Vertrauensindikator <sup>1</sup>



### Produktion <sup>2</sup>



### Preiserwartungen <sup>3</sup>

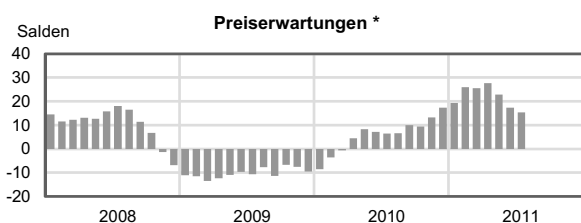
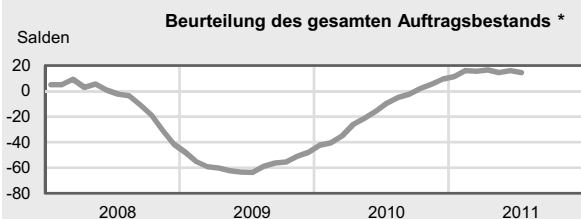
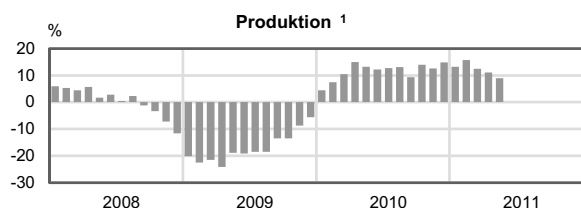


<sup>1</sup> Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate. Verarbeitendes Gewerbe. – <sup>2</sup> Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. – <sup>3</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

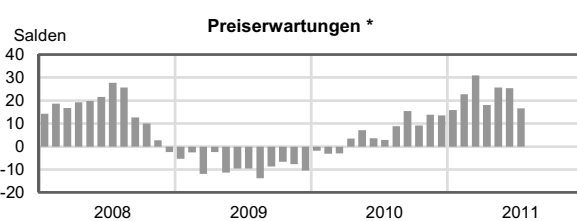
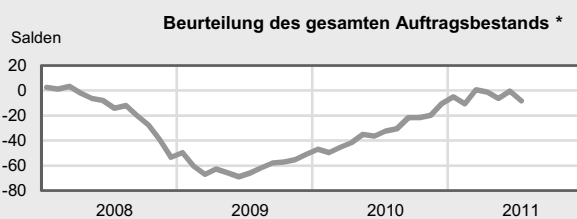
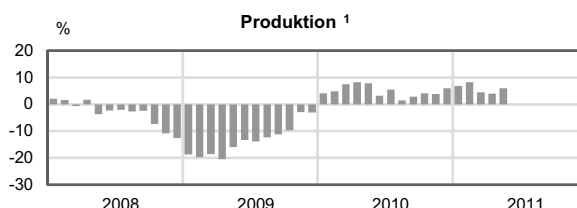
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

## Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

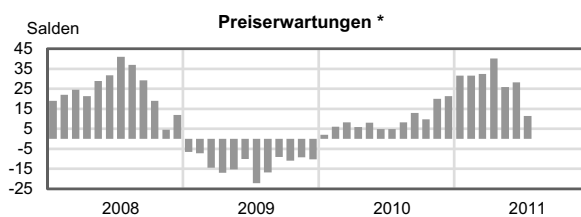
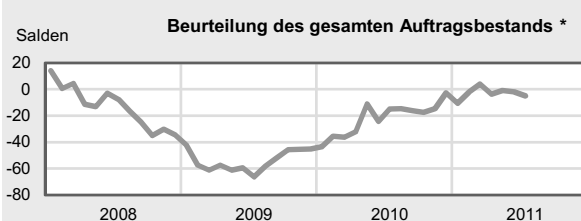
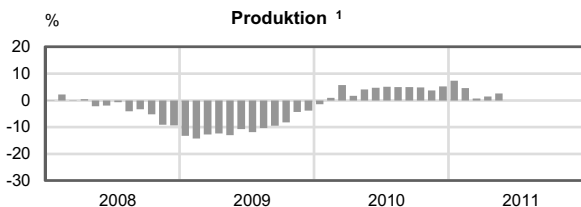
### BR Deutschland



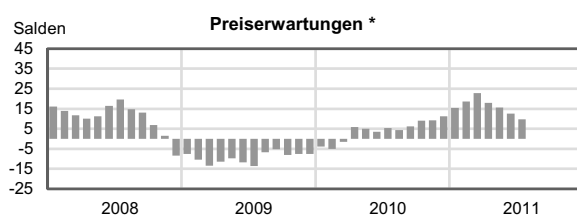
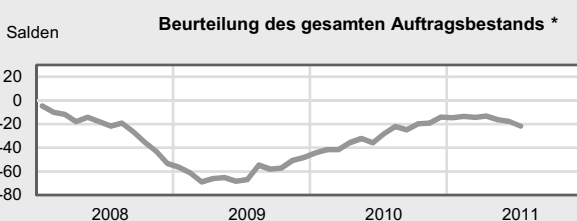
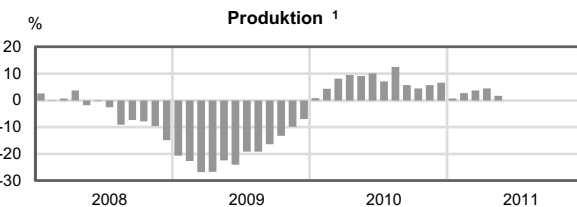
### Frankreich



### Großbritannien



### Italien



\* Saisonbereinigt. – <sup>1</sup> Wachstumsraten gegen Vorjahr, – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

## Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

	07/10	08/10	09/10	10/10	11/10	12/10	01/11	02/11	03/11	04/11	05/11	06/11	07/11
<b>Europäische Union (25) insgesamt</b>													
<b>Gesamtindex</b> <sup>1</sup>	102,1	103,2	103,6	104,1	105,3	106,4	105,9	107,3	107,4	105,1	105,4	104,6	102,4
<b>Bereichsindikatoren</b> <sup>2</sup>													
Industrie	-3,5	-2,1	-1,1	0,3	1	4,6	4,9	6	6,6	5,2	3,5	2,9	0,3
Bauwirtschaft	-31,5	-30,6	-28,7	-27,2	-28,1	-28,4	-27,8	-25,6	-27,4	-26,2	-25,9	-26,1	-25,2
Einzelhandel	0,2	0,8	1,2	3,2	3,5	8,1	3,6	0,8	0,6	-3,5	-2,6	-2,4	-5
Verbraucher	-13,8	-11,2	-11,6	-11,5	-11	-12,1	-12,6	-12,4	-12,8	-13,9	-10,7	-10,9	-12,4
<b>Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft</b>													
<b>Produktion</b> <sup>3</sup>													
Index	98,3	99,2	98,9	99,4	100,7	100,8	101,2	101,5	101,4	101,6	102,1		
Wachstumsraten	7,3	8,0	6,1	7,0	7,6	8,5	6,6	7,6	5,1	5,0	4,3		
Preiserwartungen <sup>5</sup>	5,2	7,4	9,8	9,2	12,8	16,2	19,2	22,9	25	23,5	20,3	17,2	11,5
<b>Deutschland</b>													
<b>Produktion</b> <sup>3</sup>													
Index	105,2	107,0	106,4	109,3	108,7	109,9	110,2	112,2	113,4	113,1	114,6		
Wachstumsraten	12,7	13,2	9,4	13,9	12,6	14,8	13,3	15,8	12,5	11,1	9,0		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-9,4	-5	-2,2	2,3	5,4	9,6	11,4	16,3	15,7	16,7	14,7	16,1	14,5
Preiserwartungen <sup>5</sup>	6,4	6,6	10	9,4	13,3	17,3	19,3	26	25,5	27,7	22,9	17,4	15,4
<b>Frankreich</b>													
<b>Produktion</b> <sup>3</sup>													
Index	90,9	91,3	90,3	89,8	91,9	92,0	94,0	94,7	93,9	94,0	95,4		
Wachstumsraten	5,4	1,5	2,8	4,2	3,8	6,0	6,8	8,2	4,5	3,9	5,9		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-32,5	-30,6	-21,6	-21,8	-19,7	-10,3	-5	-10,7	0,5	-1,2	-6,3	-0,4	-8,4
Preiserwartungen <sup>5</sup>	2,9	8,8	15,4	9,1	13,8	13,5	15,9	22,7	30,9	18,1	25,7	25,4	16,6
<b>Großbritannien</b>													
<b>Produktion</b> <sup>3</sup>													
Index	92,7	93,1	93,0	93,6	94,0	93,5	94,5	94,5	94,5	93,0	94,6		
Wachstumsraten	5,1	5,0	5,0	4,8	3,7	5,2	7,3	4,6	0,7	1,5	2,6		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-14,9	-14,6	-16,2	-17,5	-14,7	-2,8	-10,6	-2,2	3,8	-3,7	-0,9	-1,9	-5
Preiserwartungen <sup>5</sup>	4,9	8,3	12,9	9,7	19,9	21,3	31,5	31,6	32,4	40,2	25,9	28,2	11,4
<b>Italien</b>													
<b>Produktion</b> <sup>3</sup>													
Index	88,9	90,7	88,4	88,3	89,3	89,4	88,2	89,3	89,9	90,8	90,2		
Wachstumsraten	7,1	12,5	5,7	4,4	5,7	6,6	0,7	2,7	3,7	4,4	1,7		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-28,3	-22,1	-25	-19,9	-19,2	-14,1	-14,7	-13,4	-14,4	-13,3	-16,3	-17,7	-21,8
Preiserwartungen <sup>5</sup>	5,3	4,3	6,2	9,1	9,2	11,3	15,5	18,6	22,8	17,9	15,6	12,5	9,8

<sup>1</sup> »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung. – <sup>2</sup> Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). –

<sup>3</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Index 2005 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. –

<sup>4</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (–) Auftragsbestände. – <sup>5</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten.

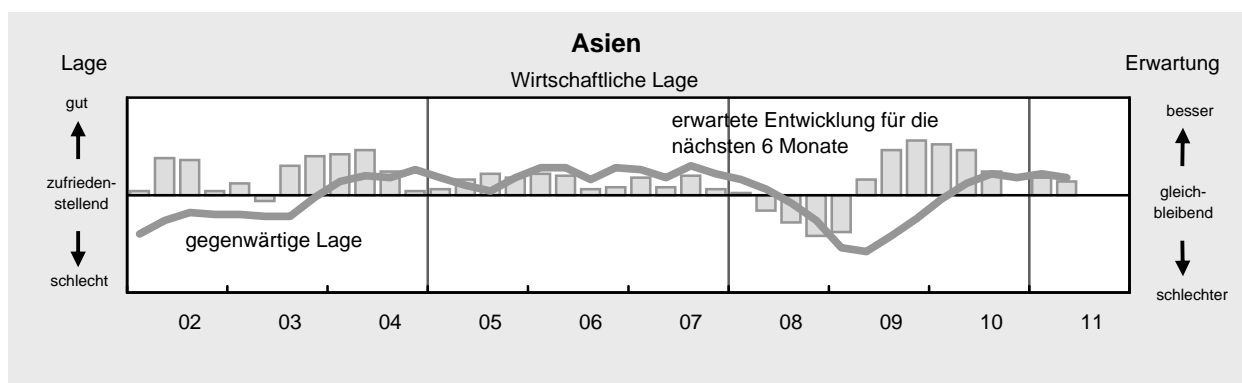
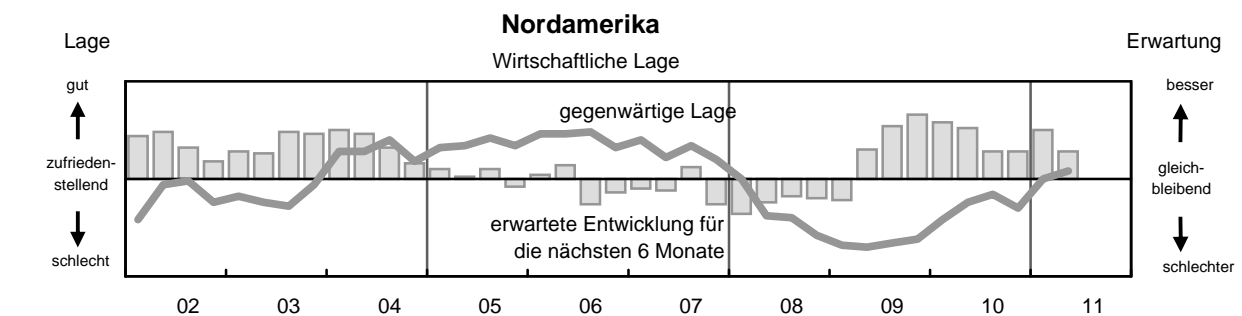
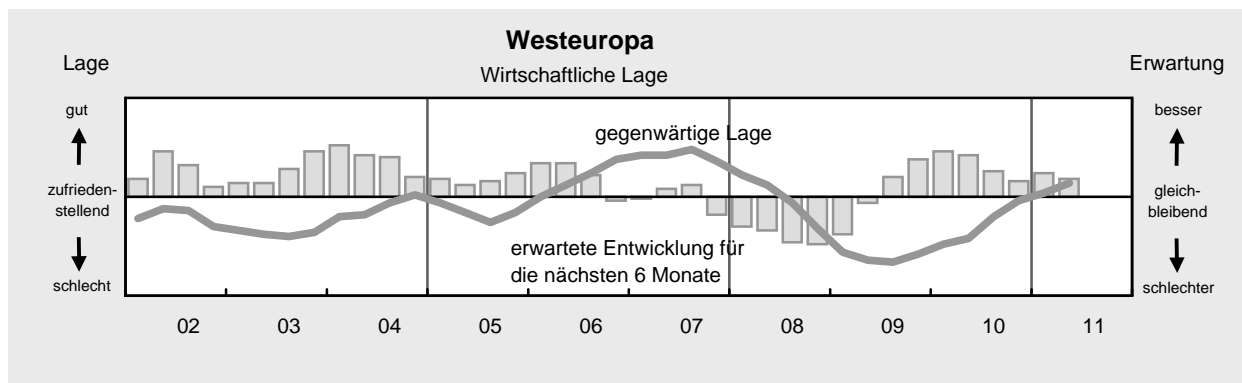
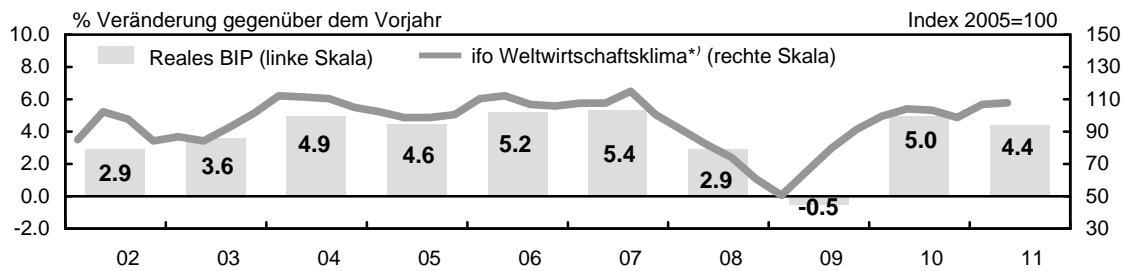
Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.



## Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft (WES)

### Weltkonjunktur und ifo Wirtschaftsklima



Quelle: Ifo World Economic Survey (WES), IMF, World Economic Outlook.



14 | 2011

64. Jg., 29.–30. KW, 28. Juli 2011

## ifo Schnelldienst

### Zur Diskussion gestellt

*Thomas Mayer, Holger Schmieding, Manfred Jäger-Ambrożewicz, Michael Lamla und Jan-Egbert Sturm, Ulrich Kater, Leon Leschus, Hans Wolfgang Brachinger*

- Zinserhöhung der EZB: Wie groß ist die Inflationsgefahr?

### Kommentar

*Martin Mandler und Peter Tillmann*

- Die schwierige Rückkehr der EZB zur Normalität:  
Ein Vorschlag

### Forschungsergebnisse

*Wido Geis*

- Die Lage von Einwanderern am Arbeitsmarkt:  
Ein Vergleich zwischen Europa und den USA

### Daten und Prognosen

*Ludwig Dorffmeister und Erich Gluch*

- Europäische Baunachfrage:  
Nach Einbruch Verschnaufpause im Jahr 2011

*Manfred Schöpe*

- Diversifizierung in der Landwirtschaft

### Im Blickpunkt

*Marc Gronwald und Jana Lippelt*

- Kurz zum Klima: Der »Happy Planet Index«

*Klaus Abberger*

- ifo Konjunkturtest Juli 2011

**ifo Konjunkturperspektiven** ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V.,  
Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,  
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifo.de.

Redaktion: Annette Marquardt.

Vertrieb: ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

[www.cesifo-group.de](http://www.cesifo-group.de)

